



Für eine ruhige Herde dürfen die Kühe nicht zu aggressiv sein.

Bilder: Braunvieh Schweiz

# Werden Verhaltensmerkmale vererbt?

MICHAEL KRAMER, Deutscher Holstein Verband e.V., DHV

Jeder Züchter kennt diese Situation aus seiner täglichen Arbeit: Die eine Kuh trippelt nervös beim Anrüsten, die andere erkämpft sich stets den besten Futterplatz. Die Verhaltensweisen der Kühe werden stark durch den Züchter oder durch die Aufstallung beeinflusst. Trotzdem ist auch eine erbliche Komponente vorhanden.

Im Rahmen des EU-Forschungsprojektes LowInputBreeds ist Michael Kramer im Rahmen seiner Doktorarbeit an der Georg-August-Universität Göttingen (Deutschland) obiger Frage auf den Grund gegangen. Die Daten für diese Arbeit wurden auf 40 Braunviehbetrieben in der Schweiz (38 davon Biobetriebe) durch die Bauern selbst erhoben. Insgesamt sind Messungen von 1799 Kühen in die Untersuchung eingeflossen. Betrachtet wurden vier neue Verhaltensmerkmale sowie ein gut bekanntes Merkmal. Als neues Merkmal beschreibt das Temperament, ob eine Kuh in der Herde als sehr nervös oder eher als sehr ruhig gilt. Das Melkverhalten gibt an, ob eine Kuh während der besonderen Situation des Melkens nervös oder eher ruhig ist. Das Merkmal Aggressivität charakterisiert, ob sich eine Kuh gegenüber Herdengefährtinnen aggressiv oder friedlich verhält. Die Rangordnung innerhalb der Herde

beschreibt den Platz, den die Kuh nach Auffassung des Landwirts in der Rangordnung der Herde innehat. Die Landwirte wurden zuvor in der Anwendung der Skalen geschult. Für die Zuchtwertschätzung ist es von grosser Wichtigkeit, dass alle Beurteiler das gleiche Verhalten einer Kuh auch gleich bewerten. Neben diesen neuen Merkmalen war es wichtig, auch noch ein gut bekanntes Merkmal mit zu erfassen. Damit wollte man überprüfen, ob Routine in der Datenerfassung die Datenqualität verbessert, oder ob sich mit der Routine eventuell eine Art «Betriebsblindheit» einschleicht. Diese könnte z.B. dazu führen, dass nicht mehr die ganze Bandbreite der Skala ausgeschöpft wird. Unter diesem Aspekt haben die Landwirte auch die Melkbarkeit ihrer Kühe nach dem Schema aus der Linearen Beschreibung bewertet.

**Verhaltensmerkmale werden immer wichtiger**

Die wirtschaftliche Bedeutung von Verhaltensmerkmalen lässt sich zwar schwerer fassen, als etwa die Bedeutung der Milchleistung. Sie kann aber dennoch nicht von der Hand gewiesen werden, vor allem bei immer grösser werdenden Herden.

Einzelne Kühe mit einem sehr lebhaften Temperament können grosse Unruhe in die Herde bringen. Dieser Stress führt bei anderen Tieren zu Einbussen bei der Milchleistung oder in der Fruchtbarkeit. Im Melkstand benötigen diese Kühe mehr Aufmerksamkeit und bergen ein höheres Verletzungsrisiko für den Melker. Sehr träge Kühe sind hingegen ein Hindernis, wenn die Herde auf die Weide oder zum Melken getrieben wird. Sie verursachen dadurch zusätzliche Arbeitszeit. Beim Temperament ist also nicht eines dieser beiden Extreme das Zuchtziel. Kühe, die sich aggressiv gegenüber ihren Herdengefährtinnen verhalten, sind häufig in Rangkämpfe verwickelt. Daraus können sich Verletzungen oder Aborte ergeben. Wenig aggressive Kühe sollten daher das Ziel eines jeden Züchters sein.

**Ansprechende Erbllichkeiten**

Auf Grundlage der von den Landwirten erfassten Daten und in Kombination mit den Pedigreeinformationen wurden die Erbllichkeiten für die beschriebenen Merkmale geschätzt und Zuchtwerte für die Tiere abgeleitet. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

**Tabelle 1: Erbllichkeiten (h<sup>2</sup>) und Genauigkeiten der Zuchtwertschätzung (r<sub>TI</sub>) für die untersuchten Verhaltensmerkmale**

Merkmal	h <sup>2</sup>	r <sub>TI</sub>
Temperament	0.38	49%
Melkverhalten	0.04	24%
Aggressivität	0.12	27%
Rangordnung	0.16	39%
Melkbarkeit	0.42	53%

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere das Merkmal Temperament in hohem Masse durch die Genetik beeinflusst wird. Das Verhalten während des Melkens wird hingegen kaum durch das Erbgut der Kuh bestimmt. Eine Erbllichkeit von 0.04 zeigt, dass das Verhalten einer Kuh beim Melken praktisch nur durch die Umwelt beeinflusst wird. Dazu gehört z.B. der Umgang des Menschen mit dem Tier, die Lautstärke der Melkanlage oder das Platzangebot im Melkstand.

**Lebhafte Kühe sind nicht zwingend nervös beim Melken**

Es war zudem ein interessantes Ergebnis, dass zwischen dem Temperament und dem Melkverhalten so gut wie keine genetische Korrelation besteht. Das bedeutet, dass Kühe, die innerhalb der Herde durch ein sehr



Gerade in schwierigem Gelände ist ein ausgeglichenes Temperament wichtig.

lebhaftes Temperament auffallen, beim Melken durchaus sehr ruhig sein können oder umgekehrt.

Die Merkmale Aggressivität und Rangordnung innerhalb der Herde weisen mit 0.12 und 0.16 ebenfalls nur eine geringe Erbllichkeit auf. Sie liegen aber dennoch in einem Bereich, der eine züchterische Bearbeitung zulässt. Ausserdem erreichen die Genauigkeiten mit Werten zwischen 24 und 49 % für die vier neuen Merkmale eine beachtliche Höhe. Dabei ist zu bedenken, dass diese Untersuchungen nicht auf Stieren mit Informationen von mehreren Tausend Töchtern basieren, sondern auf maximal zwei Merkmalerfassungen, die am selben Tier vorgenommen wurden.

Damit können die geschätzten Zuchtwerte nie Genauigkeiten von nachzuchtgeprüften Stieren erreichen. Das Routinemerkmale Melkbarkeit weist mit 0.42 ebenfalls eine hohe Erbllichkeit mit einer sehr hohen Genauigkeit von 53 % auf. Daraus lässt sich schliessen, dass es bei der Merkmalerfassung durch die Landwirte keine «Betriebsblindheit» gibt. Im Gegenteil: Je mehr Routine die Landwirte bei der Datenerfassung bekommen, umso besser wird die Qualität der erfassten Daten.

**Ein ungenutztes Potenzial?**

Abschliessend kann man festhalten, dass es durchaus möglich ist, das Verhalten von Milchkühen züchterisch zu beeinflussen. Mithilfe der genomischen Selektion können auch Merkmale mit tiefen Erbllichkeiten, wie Aggressivität oder Rangordnung, verbessert werden. Die hohen Genauigkeiten, die in den vorliegenden Untersuchungen erzielt wurden, machen zudem deutlich, dass Landwirte mit wenig Übung in der Lage sind, Daten für die Zuchtwertschätzung zu erfassen. Es ist die Aufgabe der Zuchtorganisationen, dieses Potenzial zu nutzen!

 [michael.kramer1@me.com](mailto:michael.kramer1@me.com)

## Was sagen die Industriepartner zu LowInputBreeds?



Lucas Casanova,  
Direktor Braunvieh  
Schweiz



Fritz Schmitz,  
Senior Geneticist,  
Swissgenetics

**Was war die Motivation von Braunvieh Schweiz und Swissgenetics, an diesem EU-Projekt teilzunehmen?**

Der Beschluss zum Mitmachen in diesem Projekt fiel 2007 gleichzeitig mit dem Entscheid, in die genomische Selektion einzusteigen. Wir wollten schon damals, dass diese auch für Merkmale wie Fruchtbarkeit, Mastitis und Funktionalität angewendet werden kann.

Im Jahr 2007 war die genomische Selektion voll im Aufbau. Die Kombination mit der Erhebung neuer Merkmale in Biobetrieben war damals, wie heute, sehr attraktiv. Uns hat das vorhandene Know-how der beteiligten Projektpartner sehr gefallen.

**Hat sich für eure Institution der Aufwand gelohnt? Und wenn ja, was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt?**

Ja, die Bilanz ist positiv. 1200 Kühe wurden genotypisiert. Die Erkenntnisse aus diesen Kuhdaten halfen mit, das Imputing und die genomische Selektion für OB zu entwickeln. Neue Merkmale wie die Labienlage wurden erfasst. Auch zuchtplanerische Ergebnisse werden in künftigen Diskussionen wertvoll sein.

Für uns hat sich das Mitmachen gelohnt. Auch wenn aus dem Projekt nicht bahnbrechende neue funktionelle Merkmale und für Swissgenetics direkt umsetzbare Erkenntnisse resultierten. Der Nutzen aus dem Projekt für den Aufbau der genomischen Selektion darf nicht unterschätzt werden. Die gemachten Erfahrungen aus dem Umgang mit neuen Merkmalen kommt auch Swissgenetics zugute.

**Wenn man noch einmal von vorne beginnen könnte: Was müsste anders gemacht werden?**

Unser Eindruck war, dass der bürokratische Aufwand in solchen EU-Projekten sehr gross ist. Hier müsste versucht werden, effizientere Projektabläufe (z.B. Reduktion der Anzahl Projektpartner, Nutzung von Videokonferenzen etc.) festzulegen.

Wir müssten innovativer sein im Erheben von neuen Merkmalen. Der Erhebung der Merkmale bei einer ausreichenden Anzahl Tiere kommt eine zentrale Bedeutung zu. Dies ist sehr aufwendig und nur mit einer hohen Bereitschaft der beteiligten Personen und Betriebe möglich.

**Wie sieht die Motivation für zukünftige Projekte aus und wo müssten die Themenschwerpunkte liegen?**

Braunvieh muss auch in der Forschung zu Zukunftsthemen, wie neue Phänotypen, genomische Selektion etc., einbezogen werden. Die Schweiz ist eines der wenigen Braunviehländer, das in der Lage ist, in so grossen internationalen Projekten mitzumachen. Wir sollten folglich auch in Zukunft via Qualitas bei guten internationalen Projekten mitmachen.

Das Thema «Verbesserung von neuen funktionellen Merkmalen mittels genomischer Selektion» ist noch lange nicht abschliessend bearbeitet. Folgeprojekte wären auch in unserem Interesse.

# Für mehr Ruhekäüßer in Ihrem Stall:



Unsere Genetik - Ihr Profit von Morgen

Sunny Acres Trace **DEEGAN** \*TM

KK: AB

BCN: A1/A2



79.-

Wonderment-TRACE x Vigor-DREAM VG87 x Denver-DALILA EX92 2E x Luckyman-DIPSTICK EX92 4E x Simon-DIP VG87  
LL: 46'951 kg LL: 108'377 kg LL: 62'605 kg

*Vielversprechender Exterieur-  
Vererber aus langlebigen Kühen.  
Super Euter sowie hohe Fett-%  
und Eiweiss-%.*

GA 04.15		0	+1	+2
Gesamtnote	+1.71	[Progress bar]		
Becken	+1.45	[Progress bar]		
Euter	+2.74	[Progress bar with arrow]		
60B%	M: +633 kg	F: +45 kg / +0.26%	E: +31 kg / +0.13%	



M: Sunny Acres Vigor DREAM

## Weitere gesexte Stiere bei Select Star:

		GZW	GN	Euter	B %	Milch kg	Fett %	Eiw. %	Preis	
<b>GLARUS</b>		SMF B2C KK: AB	126	+1.26	+1.37	63	+ 926	+0.02	+0.06	99.-
<b>HACKER</b>		SMF KK: AB	139	+0.61	+0.79	84	+1'383	-0.21	-0.09	99.-
<b>HUVI</b>			140	+1.23	+2.08	61	+1'231	-0.13	-0.02	89.-
<b>NIRVANA</b>		SMF KK: AB	114	+0.78	+1.07	78	+1'005	+0.00	-0.04	99.-
<b>PAYSSLI</b>		ET SMF B2C KK: BB	123	+1.09	+1.43	96	+ 705	-0.08	+0.01	94.-
<b>PETER</b>		ET SMF KK: BB	120	+0.72	+0.67	99	+ 710	-0.14	-0.03	109.-
<b>TRUMP</b>		ET SMF KK: BB	105	+0.89	+0.95	93	+ 118	-0.04	+0.03	69.-
<b>VIVID</b>		SMF ARF KK: BB	130	+0.94	+1.30	62	+1'040	-0.04	+0.03	109.-



Select Star SA 1241 Puplinge

Telefon 022 349 73 73  
Kundendienst 079 347 25 15  
Service clientèle 079 272 49 45



Fax 022 348 23 42  
info@selectstar.ch  
www.selectstar.ch



# Methoden der BCS-Beurteilung im Vergleich

ANNE ISENSEE, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL

Die Körperkonditionsbeurteilung (BCS) bei Milchkühen steht mitunter in der Kritik, keine wiederholbaren und vergleichbaren Ergebnisse zu erzielen. Wie eine am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) durchgeführte Studie aber zeigen konnte, verbessert sich das Ergebnis, wenn man den Gesamteindruck der Kuh bei der Beurteilung berücksichtigt.

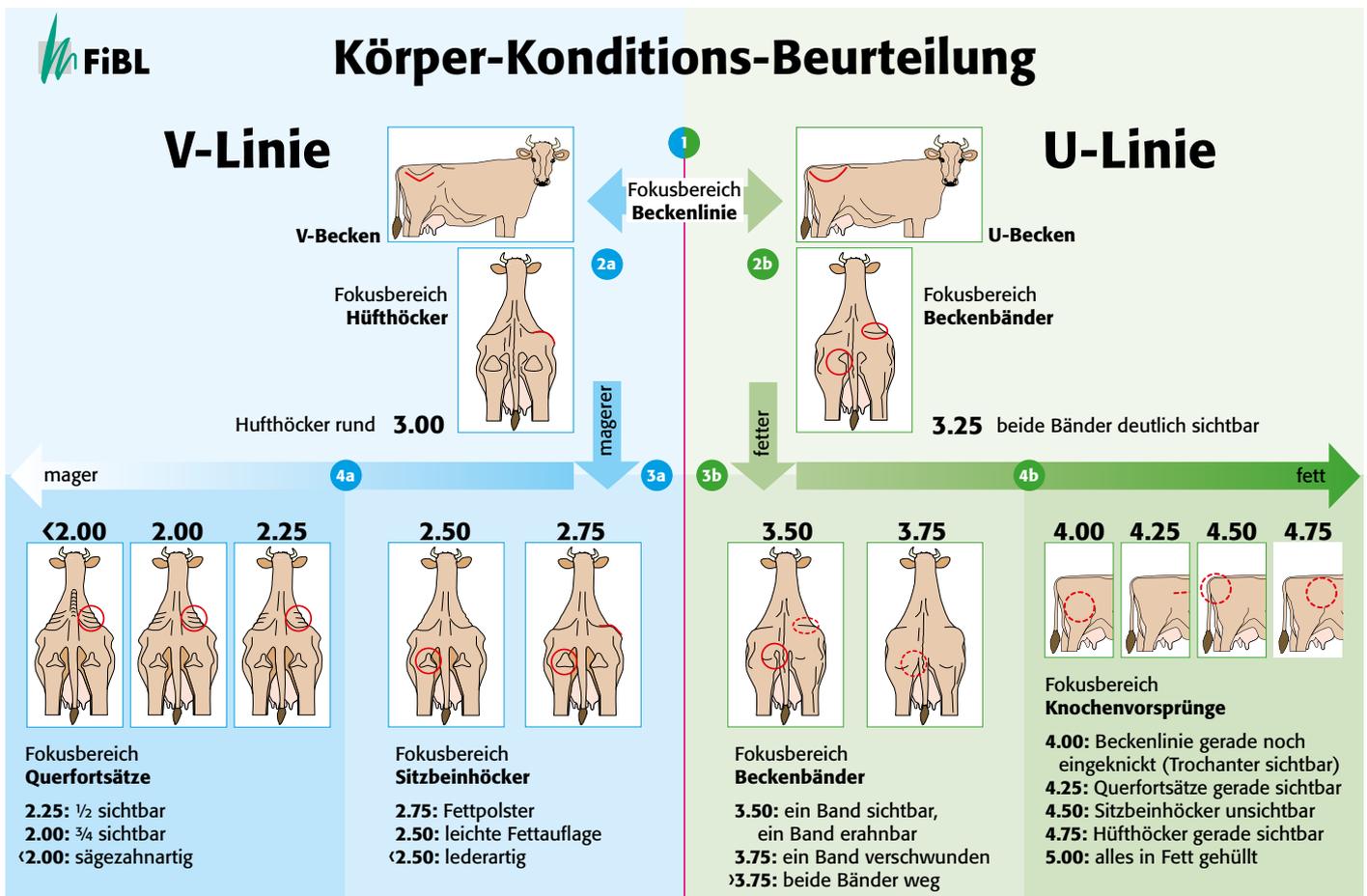
Mit der Körperkonditionsbeurteilung wird die Rücken- fettdicke im Lenden-, Becken- und Schwanzbereich beurteilt. Richtig und regelmässig angewendet, ist die Methode für den Züchter ein wichtiges Management- Tool, um Gesundheits- und Fruchtbarkeitsrisiken rechtzeitig zu erkennen und vorzubeugen. Da das Beurteilungsergebnis vom Eindruck des Beurteilers beeinflusst wird, steht die Methode in der Kritik, keine wiederhol- baren und vergleichbaren Ergebnisse zu liefern.

## Welche BCS-Methode ist besser?

Im Rahmen des Projekts LowInputBreeds wurden Daten bei 1111 Braunviehkühen von 40 Schweizer Bio- bzw. Low-Input-Betrieben erhoben und ausge- wertet. Ziel der Untersuchung war es, herauszufinden, welche von zwei BCS-Methoden besser ist und welche Körperregionen bei der Beurteilung besondere Pro- bleme bereiten. Es wurden eine streng formalisierte, objektivere Vorgehensweise (iBCS<sup>1</sup>) und eine subjektivi-

Abbildung 1: «Anleitung zur Körperkonditionsbeurteilung»

Abbildung: © FiBL



vere Herangehensweise (dBCS<sup>2</sup>), bei der der Gesamteindruck der Kuh mit einbezogen wird, miteinander verglichen.

Grundlage für die beiden Methoden war das am FiBL etablierte Schema zur Körperkonditionsbeurteilung<sup>3</sup> (Ivemeyer et al. 2006), siehe Abbildung 1. Hierbei wird der Beurteiler jeweils zur nächsten zu bewertenden Körperregion geleitet, bis eine endgültige Körperkonditionsnote feststeht. Die BCS-Noten reichen von 2 (hochgradig abgemagert) bis 5 (stark verfettet) mit Zwischenschritten von 0.25 Einheiten.

Bei der Ermittlung des iBCS erfolgte die Beurteilung der Körperregionen getrennt voneinander, ohne dem Entscheidungsbaum zu folgen und zunächst ohne Notengebung. Die Endnote wurde anschliessend am Computer, nun streng der Abfolge des Entscheidungsbaumes folgend, berechnet. Dadurch wurde die Methode so objektiv wie möglich gehalten.

Beim dBCS erfolgte die Notengebung hingegen anhand des Entscheidungsbaums direkt am Tier. Während des Beurteilungsprozesses wurde der Gesamteindruck der Kuh bei jedem Entscheidungsschritt berücksichtigt.

Als Vergleichswert für beide Methoden wurde die Messung der Rückenfettdicke in der Kreuzbeinregion mittels Ultraschall herangezogen. Es konnte gezeigt werden, dass der dBCS mit seinem ganzheitlichen Ansatz und der stärkeren subjektiven Komponente eine genauere Schätzung der Rückenfettdicke ermöglicht als der objektivere und formalisierte iBCS.

### Sitzbeinhöcker und Bänder am schwersten zu beurteilen

Bei der Beurteilung im Bereich der Sitzbeinhöcker gab es die meisten Abweichungen zwischen den zwei BCS-Methoden. Meist wurde für die Sitzbeinhöcker

eine höhere dBCS-Note als iBCS-Note vergeben. Der Einbezug des Gesamteindrucks führte demnach insbesondere am Entscheidungspunkt Sitzbeinhöcker zu einer Anhebung der Note. Auch im Bereich der Bänder unterschieden sich die BCS-Noten bei über einem Viertel der Fälle.

### Fazit: Gesamteindruck der Kuh zählt

Eine objektivere Herangehensweise und ein strenges Einhalten des Entscheidungsbaums lieferten qualitativ keine besseren Ergebnisse. Unter Umständen kann damit eine einmalige Fehlbeurteilung sogar verstärkt werden, da möglicherweise der falsche Beurteilungsweg eingeschlagen wird. Eine Körperkonditionsbeurteilung, bei der das Gesamterscheinungsbild der Kuh berücksichtigt wird, wirkt dieser Fehlerquelle entgegen. Sie erleichtert auch den Umgang mit schwer zu beurteilenden Körperregionen sowie alters- und typbedingten Unterschieden. ■



anneisensee@gmx.de

### Fussnoten

- <sup>1</sup> iBCS: independent Body Condition Scoring (ohne Berücksichtigung des subjektiven Gesamteindrucks der Kuh)
- <sup>2</sup> dBCS: dependent Body Condition Scoring (mit Berücksichtigung des subjektiven Gesamteindrucks der Kuh)
- <sup>3</sup> Die «Anleitung zur Körperkonditionsbeurteilung» mit der Bestellnummer 1414 kann unter <https://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1414-bcs-anleitung.pdf> gratis heruntergeladen oder als laminierte Tafel für 2.50 CHF beim FiBL bestellt werden.

## AUKTIONEN MILCHVIEH

**VERKAUFSTAG CHOMMLE GUNZWIL**  
Milchkühe und Fleischrinder  
**Mittwoch, 20. Mai 2015**

**VERKAUFSTAG AU KRADOLF**  
Milchkühe und Fleischrinder  
**Mittwoch, 20. Mai 2015**

**ABEND-AUKTION ARENA BRUNEGG**  
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein  
**Dienstag, 02. Juni 2015, 20.00 Uhr**

**VIANCO**

www.vianco.ch  
Tel 056 462 33 33

### GESCHNITZTE KUH AUS AHORN

27 cm × 25 cm



Willi Stähli  
Bildhauer  
Amselweg 5  
3855 Brienz  
Natel 079 885 82 84  
woodart@quicknet.ch

## Der Weidezaun-Spezialist



### Die Stars unter den Weidezaungeräten

- Schlagstarke Solargeräte mit hoher Ausgangsleistung und niedrigem Energieverbrauch
- Leistungsstarke Allroundgeräte für den vielfältigen Einsatz
- Umweltschonend und geringere Kosten Dank Stromsparschaltung

### Kunststoffbänder, -litzen und -seile



**TLDmax**  
 TECHNOLOGY

- Hervorragende Leitfähigkeit durch TLDmax-Leiter
- Um ein vielfaches beständiger als Standardqualitäten
- Sehr hohe Bruchlast



**SAHLI AG**

Generalimporteur Horizont  
 Oberdorfstrasse 17 | 8934 Kronau  
 Telefon 044 768 54 54  
 info@sahli-ag.ch | www.sahli-ag.ch

## Produzieren Sie mehr Futter.



### Schleppschlauchverteiler

Kunden die sich für einen Hadorn-Schleppschlauchverteiler entschieden haben bestätigen, dass sie messbar mehr Futter erhalten.

02



Güllen mit System Hadorn's Gülletechnik AG, Lindenholz, CH-4935 Leimiswil  
 Fon 062 957 90 40, www.hadorns.ch

## Euterhygiene nach dem Melken! SPECIAL Frühling

### HM VIR FILM:

jodfrei

gut pflegend

mit Aloe Vera

mit Fliegenschutz

lange Haftung

mit Sonnenschutz

tropft nicht



Konzipiert für eine schnelle und wirksame Desinfektion dank einem innovativen Wirkstoffkomplex (LSA®) von Milchsäuren und Salizylsäuren.

Erhältlich ab sofort im Fachhandel.



Timac Agro SWISS SA «Abteilung HYPRED» Avenue de Tourbillon 5, CH-1950 Sitten  
 Beratung Deutschschweiz: Tel. 079 580 42 95, hypred.ch@roullier.com, www.hypred.ch

# Weidegang und Genetik beeinflussen die Milchqualität

ANNA BIEBER, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL

Im Rahmen des Forschungsprojektes LowInputBreeds wurden Milchproben von 38 Schweizer Braunviehbetrieben aus der Sommerfütterung auf ihre Fettsäurezusammensetzung untersucht. Die Auswertungen zeigten, dass BS-Genetik keinen gesicherten Einfluss auf Milchleistung, Fett-, Protein- oder Zellzahlgehalt hatte.

## Mehr erwünschte Fettsäuren dank OB-Genetik und Weidegang

Je geringer der Anteil BS-Genetik, desto höher war der Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und Omega-3-Fettsäuren in der Milch. BS-Blutanteile von mehr als 75 % senkten diese erwünschten Inhaltsstoffe. Ein hoher Weideanteil liess den Gehalt mehrfach ungesättigter Fettsäuren ansteigen.

## Genetik oder Weidegang entscheidend für Fettsäurezusammensetzung?

Da ein erhöhter Weideanteil mit abnehmender BS-Genetik einherging, bleibt teilweise offen, ob die Effekte der Blutanteile oder der Fütterung überwiegen. Ein hoher Anteil OB-Genetik kann die Fettsäurezusam-



OB-Blut und Weidegang beeinflussen das erwünschte Fettsäuremuster positiv.

Bild: Braunvieh Schweiz

mensetzung der Milch positiv beeinflussen, insbesondere bei TS-Aufnahmen von mehr als 75 % von der Weide, so die Schlussfolgerung der Studie. ■

→ [anna.bieber@fibl.org](mailto:anna.bieber@fibl.org)

## Aus dem Bruna-Lädeli

### Holzkuh

Fr. 8.00



### Farbstifte mit Malvorlage

Fr. 7.50



### Rucksack

Fr. 21.50

Preis versteht sich inklusive MwSt. und exklusive Portokosten. **Erhältlich bei:** Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug, Tel. 041 729 33 11

## Folge uns...!



[www.facebook.com/  
BraunviehSchweiz](http://www.facebook.com/BraunviehSchweiz)



- ✓ News aus der Braunviehwelt
- ✓ Videos und Hintergrundinfos
- ✓ Bilder und Impressionen
- ✓ Galerien und Resultate von Ausstellungen
- ✓ Links und Verknüpfungen



**BRAUNVIEH** 

# Zuchtwertschätzung April 2015

MADELEINE BERWEGER, Qualitas

Wie jedes Jahr im April wurden die Zuchtwerte auf eine neue Basis gestellt. Der genetische Trend für die Produktionsmerkmale zeigt in die gewünschte Richtung und ist gegenüber den letzten Jahren gestiegen. Die Genomik ist aus der heutigen Zucht nicht mehr wegzudenken und hat sich auch beim Original Braunvieh etabliert.



**Balea, eine Tochter des vielversprechenden ehemaligen genomischen Jungstiers Blooming.**

Bild: KeLeKi

Wie immer im April wurde die gleitende Basis um ein Jahr nach oben geschoben. Bei den Milchleistungsmerkmalen wird der Nullpunkt neu durch die Kühe geboren 2007 bis 2009 gebildet. Die Verschiebung der Basis stellt den aktuellen genetischen Zuchtfortschritt dar. Dieser zeigt bei den Milchleistungsmerkmalen in die gewünschte Richtung und ist gegenüber den letzten Jahren leicht angestiegen. Die vom Zuchtziel vorgegebene Grösse für kg Milch von 60 kg/Jahr wird in diesem Jahr knapp erreicht. Die aktuellen Werte liegen bei 59 kg Milch, 2.3 kg Fett, 2.4 kg Eiweiss, 0.00 % Fett und 0.01 % Eiweiss. Für den Milchwert (MIW) bedeutet dies eine Verschiebung um 1.9 Indexpunkte. Weitere Informationen zu den genetischen Trends sind auf der Homepage von Braunvieh Schweiz

[www.braunvieh.ch](http://www.braunvieh.ch) zu finden. Im Zuge einer weiteren Harmonisierung der Verfahren zwischen den Rassen wurde bei der Berechnung der Sicherheit der direkt genomischen Zuchtwerte (DGZW) eine Korrektur vorgenommen. Dies führte generell zu einer Abnahme dieser Sicherheiten und damit verbunden zu einer etwas weniger starken Gewichtung des DGZW im genomisch optimierten Zuchtwert.

## **Halleluja sog i**

Beim Blick auf die Toplisten in der Zuchtwertbeilage zum CHbraunvieh (BV: GZW mindestens 112, OB: GZW mindestens 100) sticht ein Name besonders hervor: Halleluja. Der in Österreich gezüchtete Huray-Sohn setzt sich mit seinem Interbull-Resultat

gleich auf Anhieb an die Spitze der Toplisten nach Gesamtzuchtwert (GZW) und MIW. Mit den deutschen Stieren Huray und Hacker komplettieren der Vater sowie ein Halbbruder von Halleluja das GZW-Podest.

Doch auch Schweizer Stiere können sich beim GZW gut in Szene setzen. Anibal, Blooming, Villstar und Vileno erreichen Spitzenplatzierungen. Sie gehören zur ersten Generation von Stieren, bei deren Ankauf die genomischen Zuchtwerte ein wichtiges Wörtchen mitzureden hatten. Es ist erfreulich, zu sehen, dass diese Stiere mit ihrer Nachzucht die in sie gesteckten Hoffnungen erfüllen können. Bei der Topliste nach dem Fitnesswert (FIW) stehen Hacker und Silverstar mit grossem Abstand an der Spitze. Sie weisen rund 10 Punkte Vorsprung auf den drittplatzierten Huray auf.

Beim Original Braunvieh (OB) liegt weiterhin Rico an der Spitze der Topliste nach GZW. Dahinter folgen Verabil und Roy. Einen kleinen Rückschlag muss Valido hinnehmen. Dies ist vor allem auf tiefere Zuchtwerte (ZW) für die Produktion (insbesondere Gehalt) und für das Euter zurückzuführen. Bei der Rangierung nach dem FIW haben Winor (neu 1) und Kai (neu 2) die Plätze getauscht. Dahinter folgt unverändert Luca.

### Genomische Zuchtwerte bestätigt

Seit 2010 werden für eine breite Palette von Merkmalen genomische ZW gerechnet und publiziert. Eine in diesem Zusammenhang viel diskutierte Frage ist, ob die einstigen genomischen ZW durch die heute verfügbaren Nachzuchtprüfungsergebnisse (NZZP) bestätigt werden können. Zur Überprüfung dieser Übereinstimmung wurden von 92 Prüfstieren, für die 2014 ein Selektionsentscheid gefällt wurde, die ehemaligen genomischen (April 2013) und die aktuellen traditionellen (April 2015) ZW miteinander verglichen. Der Vergleich wurde auf der Basis BV15 gemacht. Die mittlere Sicherheit der traditionellen ZW (Produktion) liegt bei 87 %.

Für einzelne Stiere können grössere Abweichungen zwischen dem ursprünglichen genomischen und dem aktuellen traditionellen ZW bestehen. Im Durchschnitt liegen die beiden ZW jedoch oft sehr nahe beieinander. So weicht der NZZP-ZW für Milch kg über die 92 Stiere gesehen nur um 11 kg vom genomischen ZW ab. In der Tabelle 1 sind für ausgewählte Merkmale die mittleren ZW sowie Korrelationen zwischen traditionellen und genomischen ZW aufgeführt.

Die Tabelle 2 zeigt die Zuteilung zu MIW-Klassen aufgrund des genomischen bzw. des traditionellen ZW auf. Dieser Tabelle kann entnommen werden, dass sich etwa 3 von 4 Stieren aufgrund ihres NZZP-ZW in der gleichen oder der angrenzenden MIW-Klasse befinden, der sie aufgrund ihres genomischen ZW zugeteilt wurden.

**Tabelle 1: Mittelwerte, Differenzen und Korrelationen zwischen ursprünglichen genomischen und aktuellen traditionellen (Nachzuchtprüfung) Zuchtwerten**

	traditionell	genomisch	Differenz	Korrelation trad./genom.	Korrelation trad./Abst.ZW
Milch kg	441	430	+11	0.69	0.46
Eiweiss kg	16.5	16.1	+0.4	0.63	0.44
Fett kg	14.3	14.4	-0.1	0.62	0.49
MIW	112.5	112.2	+0.3	0.62	0.44
Kreuzbeinhöhe	0.68	0.69	-0.01	0.74	
Note Euter	0.65	0.80	-0.15	0.74	

**Tabelle 2: Abweichungen des genomischen MIW vom traditionellen MIW nach Klassen**

MIW traditionell \ MIW genomisch	bis 105	105-110	110-115	115-120	120-125	über 125	gesamt
bis 105	8	1	3				12
105-110	4	6	7	3	1		21
110-115	3	7	7	3	2		22
115-120	1	2	5	9	3	2	22
120-125		1	1	2	4	1	9
über 125			2	1	1	2	6
gesamt	16	17	25	18	11	5	92

### Genomik bei OB im Aufwärtstrend

In der Genomik vom Original Braunvieh hat sich seit der letzten Zuchtwertschätzung einiges getan. Die Typisierungen, welche im Förderprojekt für das Jahr 2015 geplant waren, wurden zum Grossteil bereits realisiert (150 Stiere, 300 von 600 Kühen). Da bei OB die Kühe in der Effektschätzung ebenfalls berücksichtigt werden, konnten dank diesen Massnahmen die Trainingsgruppen in allen Merkmalen deutlich vergrössert werden. Als Folge sind bei bereits typisierten Tieren grössere Änderungen bei den genomischen ZW möglich.

Auch bei der Genauigkeit der genomischen ZW wirken sich die vergrösserten Trainingsgruppen aus. Je nach Merkmal hat sich ein mehr oder weniger deutlicher Anstieg der Genauigkeit ergeben. In der Tabelle 3 sind für einige Merkmale die bisherigen und neuen Sicherheiten der direkt genomischen ZW aufgeführt. Diese Zahlen zeigen, dass die getroffenen Massnahmen bereits Früchte tragen. Nur wenn sich möglichst viele Züchter aktiv beteiligen und ihre Tiere typisieren lassen, kann dieser positive Trend fortgesetzt werden. ■

**Tabelle 3: Veränderungen in der Sicherheit der direkt genomischen ZW (DGZW) für OB**

Merkmal	B% DGZW Dez. 2014	B% DGZW April 2015
Milch kg	0.56	0.61
Fett kg	0.54	0.58
Eiweiss kg	0.51	0.64
Kreuzbeinhöhe	0.33	0.35
Note Euter	0.30	0.30
Rastzeit	0.17	0.18
Fleischigkeit	0.35	0.37

# Neue Prüfstiere Select Star

## Biser's Anibal JANOS SMF

CH 120.0597.3755.8

Züchter: Biser Ernst, Lustmühle

Gruppe: Ganze Schweiz

Punkte: 3-2-3/83

geb: 28.02.14 Kasein: AB Triple aAa: 654123



Schärz BS Vigor ANIBAL-ET SMF CH 120.0830.2516.4 G 04.15 89% +975 +41 +0.03 +39 +0.07 Tö 113 MIW: 129 FIW: 98 GZW: 133 WZW: 119 Pers. 108 ZZ 111 ND 109 P 3-3-2/82 MBK 04.15 91 109 Kasein AB	VIGOR-ET US 195 618.4 PRESIDENT-ET G 99% +577 +15 -0.11 +22 +0.03
Biser's Zaster JANKA CH 120.0951.6587.2 LBE 84-85-82/83-85/83 1.L Ø 1L 305 7267 kg 4.18% 3.21% 101 LP 92 BD LL 8986 kg 4.33% 3.15% G 67% +969 +39 +0.00 +27 -0.08 Pers. 98 ZZ 114 MIW: 120 GZW: 123	ALLISON CH 120.0221.2834.5 DL MASCOT-ET LBE 94-94/95-92/94 3.L Ø 5L 9847 kg 4.28% 3.54% 114 LP 107 BD LL 83664 kg 4.44% 3.87% ZASTER-ET IT 21 000782 330.1 ZOLDO G 99% +874 +13 -0.29 +24 -0.08 JARA-ET CH 120.0741.9085.7 EMEROG LBE 83-84-82/81-79/82 1.L Ø 1L 305 6931 kg 4.62% 3.48% 92 LP 95 BD LL 7526 kg 4.61% 3.48%



Leistung	BV15/GA 04.15	
ZW Milch	+1183	(63%)
Fett kg / %	+49	+0.02
Eiweiss kg / %	+37	-0.04
MIW	128	
Persistenz	100	(50%)
GZW	126	

Fitness	BV15/GA 04.15	
MBK	104	(57%)
Zellzahl	115	(55%)
Fruchtbarkeit	92	(44%)
Nutzungsdauer	103	(38%)
FIW	99	
WZW	118	

Exterieur	GA Ext. 04.15	
Gesamtnote	+0.99	(53%)
Rahmen	+0.71	
Becken	+0.64	
Fundament	+0.85	
Euter	+1.33	

## RUSSI OB

CH 120.1079.6652.7

Züchter: Haas Ueli, Obernau

Gruppe: Ganze Schweiz

Punkte: 3-2-2/82

geb: 23.01.14 Kasein: AB Triple aAa: 531426



Roos OB Roni RINO CH 120.0265.0369.8 G 04.15 95% -18 +19 +0.28 +17 +0.26 Tö 197 MIW: 113 FIW: 113 GZW: 120 FW: 100 Pers. 102 ZZ 121 ND 99 P 5-5-5/95 MBK 04.15 127 88 Kasein AB	OB F RONI CH 110.9072.0085.3 RINGO P 3-2/84 G 94% +124 +9 +0.05 +10 +0.09
HELVETIA CH 120.0684.2985.7 MBK 04.13 51 2.8 0 LBE 89-90-95/93-94/92 3.L Ø 4L 8346 kg 3.65% 3.20% 98 LP 85 BD LL 37943 kg 3.68% 3.27% CH 63% +830 +23 -0.14 +21 -0.10 Pers. 95 ZZ 88 MIW: 115 GZW: 115	BIANCA CH 120.0064.6403.2 *DL KASTOR LBE 95-90/92-87/92 3.L Ø 6L 8973 kg 4.11% 3.53% 96 LP 91 BD LL 61531 kg 4.09% 3.55% HARRY CH 120.0025.1620.9 F HEIKO P 5-5/95 G 98% +573 +7 -0.23 +11 -0.12 PRIMA CH 110.0601.7543.2 *2DL PINO LBE 93-90/96-92/93 3.L Ø 6L 8595 kg 4.24% 3.56% 97 LP 76 BD LL 58358 kg 4.27% 3.54%



Leistung	OB15/GA 04.15	
ZW Milch	+263	(68%)
Fett kg / %	+13	+0.03
Eiweiss kg / %	+14	+0.08
MIW	110	
Persistenz	99	(47%)
GZW	112	

Fitness	OB15/GA 04.15	
MBK	102	(39%)
Zellzahl	113	(56%)
Fruchtbarkeit	105	(39%)
Nutzungsdauer	103	(25%)
FIW	108	
FW	100	

Exterieur	GA Ext. 04.15	
Gesamtnote	+0.91	(44%)
Rahmen	+0.93	
Becken	+0.35	
Fundament	+0.70	
Euter	+1.16	

# Zwei Newcomer mit viel Milch

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Mit Villstar und Norwin wird das KB-Angebot um zwei Leistungsstiere erweitert, die auch mit einem guten Exterieur punkten können. Beide Stiere stammen aus sehr tiefen Kuhfamilien mit tollem Exterieur, langer Nutzungsdauer und hohen Lebensleistungen.

CHbraunvieh stellt die geprüften Stiere, welche das offizielle Testprogramm durchlaufen haben und für den Zweiteinsatz selektionsfähig wurden, jeweils mit einem Kurzbeschrieb vor. Die Reihenfolge der Vorstellung richtet sich nach dem Gesamtzuchtwert.

## VILLSTAR B2C

CH 120.0839.3559.3

swissgenetics 

Mit Villstar kommt ein weiterer Sohn von Vigor in den Zweiteinsatz, der damit seine Qualitäten als Stierenvater bestätigt. Mit einem Zuchtwert Milch von fast 1500 kg ist der von Urs Gisler und Hans Regli gezüchtete Stier ein absoluter Leistungsvererber.

Gestohlen ist diese Veranlagung nicht: Mutter Legacy Laila EX93 steht bei einem Leistungsschnitt von 11356 kg in sechs Laktationen. Die Lebensleistung beträgt aktuell 87218 kg, die Lebenstageleistung 24.5 kg. Sie weist ein spannendes Pedigree auf: Über Zoldo Zoe EX93 (Ø 6 Lakt. 8712 kg) und Tom Tamara EX90 geht sie auf Jinxson Jessica EX96 zurück, die Mutter von KB-Stier Trilog Trax.

Villstar ist ein Stier mit grossen Stärken, aber auch einigen Schwachpunkten. Nebst der Leistung überzeugt er auch in der Persistenz und Zellzahl. In allen diesen Merkmalen ist er jeweils die Nummer 3 im KB-Angebot. Zu beachten gilt es in erster Linie den langsamen Milchfluss und die knappen Inhaltsstoffe. Auch die Fruchtbarkeit ist unterdurchschnittlich, allerdings bei tiefer Sicherheit. Sehr gut ist wiederum die Nutzungsdauer. Villstar ist BH2-Träger. Das erklärt sicher teilweise die tiefere Quote der Lebendgeburten. Risikopaa- rungen (Besamungen auf Töchter von anderen Trägerstieren) sollten vermieden werden.

Für einen Stier auf diesem Leistungsniveau vererbt Villstar ein sehr gutes Exterieur. Seine Stärken liegen im Block Becken und im Euter. Der Vigor-Sohn sorgt für stark geneigte Becken mit einem optimal platzierten Umdreher. Die Euter sind vorne gut verbunden und die Hintereuter sind sehr hoch angesetzt. Leicht unterdurchschnittlich ist das Zentralband. Auch die Zitzenplatzierung und Verteilung gilt es zu beachten.

## NORWIN

CH 120.0810.8209.1

swissgenetics 

Norwin war bereits in der Dezember-Zuchtwertschätzung positiv aufgefallen und konnte nun seine Werte mit mehr Sicherheit bestätigen. Er ist nach Nescardo, Joe und Calvin der vierte Schweizer Nesta-Sohn im Zweiteinsatz. Gezüchtet wurde Norwin von Hansueli Rechsteiner im toggenburgischen Bächli (Hemberg).

Die Stierenmutter Precise Dubai VG87 stammt ursprünglich aus dem Zuchtbetrieb von Georg Florin in Serneus. Aktuell steht Dubai bei einer Lebensleistung von 84401 kg (Ø 7 Lakt. 9814 kg). Bereits die Mutter von Dubai, Ensign Distel EX95, und ihre Grossmutter Starbuck Stara EX96 waren bekannte Grössen. Beide erreichten eindruckliche Lebensleistungen: Distel 87081 kg und Stara gar 117043 kg.

Norwin gehört zur Elite der Stiere mit einem Zuchtwert Milch von +1000 kg. Damit ist er klar der leistungsstärkste Nesta-Sohn im Angebot. Zu beachten gilt es die Inhaltsstoffe. Er vererbt eine gute Persistenz und weist einen eher schnellen Milchfluss bei durchschnittlichen Zellzahlen auf. Wie bei allen Nesta-Söhnen muss die Fruchtbarkeit beachtet werden.

Norwin ist aber nicht nur ein Leistungsstier, er kann auch Schaukühe machen. In der Topliste Exterieur taucht er an Position 4 auf. Damit ist er vor Vileno und Anibal der beste Leistungsstier in den «Top Ten» nach Exterieur. In seinem Balkendiagramm sucht man vergeblich nach grösseren Defiziten. Er macht grosse Kühe mit viel Flankentiefe. In der oberen Linie gehört er zu den besten KB-Stieren. Die Becken sind durchschnittlich in der Breite und zeigen eine ideale Neigung auf. Die Sprunggelenke sind leicht überdurchschnittlich gewinkelt und weisen eine sehr gute Ausprägung auf. Dieses Paket passt gut auf die aktuelle Braunviehpopulation. Die Eutervererbung gefällt ebenfalls mit straffen Voreutern, hohen Nacheutern und in Anbetracht der Leistung einer hervorragenden Eutertiefe. Der Euterboden befindet sich im Idealbereich. Die Zitzen weisen eine optimale Länge und Ausbildung auf und sind gut verteilt. Ein Makel sind die lebenden Zusatzzitzen, die etwas häufiger vorkommen. ■

 [www.swissgenetics.ch](http://www.swissgenetics.ch)

### Stierenklassierung April 2015

Braunvieh	GZW	WZW	B %	Milch kg	Fett %	Eiweiss %	ZW Zellzahl	MBK	FBK	Euter	Gesamtnote
Villstar B2C	130	118	87	+1429	-0.18	-0.07	118	85	87	+1.54	+1.06
Norwin	118	105	88	+1067	-0.14	-0.09	99	106	85	+1.91	+1.59

CH 120.0810.8209.1 NORWIN SMF aAa: 243 165  
Z: Rechsteiner Hansueli, Bächli/Hemberg



NORA

E: Pedrini Nicola, Airolo



TANIA

E: Bucheli Guido, Segnas

**Abstammung**

**Ace Ens NESTA**  
IT 24000366344.1

**R Hart Christians ACE-ET SMF**  
Ensign FATA ET

**Florin's Precise DUBAI**  
LBE 87 86 89 87 / 87 VG  
Ø 7 L 9'814 3.67 3.35

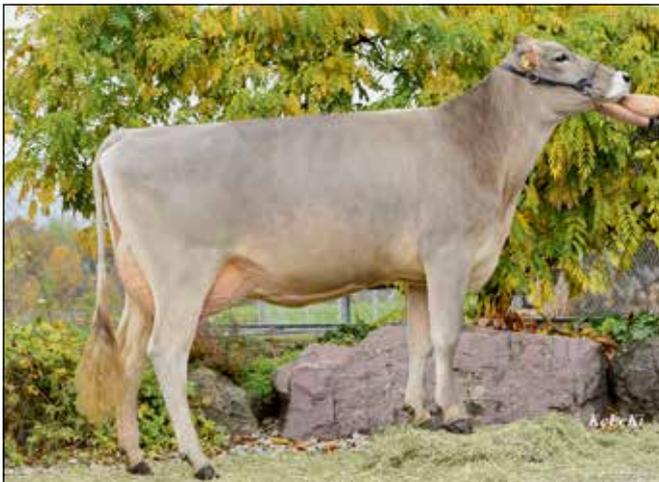
**R Hart Connies PRECISE-ET SMC**  
**Florin's Ensign DISTEL**  
LBE 94 96 98 90 / 95 EX  
Ø 7 L 10'519 3.29 3.27

**Gesamt- und Teilzuchtwerte**

<b>GZW</b>	<b>MIW</b>	<b>FIW</b>	<b>WZW</b>
<b>118</b>	<b>123</b>	<b>91</b>	<b>105</b>

**Produktion**

G BV 04.15	Tö./Betr.:	104/99	<b>k. Kas.: AB</b>
B %	Milch kg	Fett	Eiweiss
<b>88</b>	<b>+1'067</b>	kg <b>+32</b>	kg <b>+30</b>
		% <b>-0.14</b>	% <b>-0.09</b>



OMEGA

E: Ledergerber Peter, Herrliberg

**Funktionelle Merkmale**

ausgesch. Töchter % 6

			80	100	120	
NRR Stier	<b>105</b>	tief				hoch
Persistenz	<b>GA 105</b>	tief				hoch
Zellzahl	<b>G 99</b>	hoch				tief
Melkbarkeit	<b>G 106</b>	langsam				schnell
Fruchtbarkeit	<b>G 85</b>	tief				hoch
Nutzungsdauer	<b>G 103</b>	kurz				lang
Normalgeburten Stier	<b>CH 92</b>	wenig				viel
Normalgeburten Töchter		wenig				viel

**Exterieur G**

Anzahl Töchter: 62

			-2	-1	0	+1	+2
Gesamtnote	<b>1.59</b>						
Rahmen	<b>1.45</b>						
Becken	<b>1.55</b>						
Fundament	<b>1.25</b>						
Euter	<b>1.91</b>						
Kreuzbeinhöhe (147.6 cm)	1.96	klein					gross
Flankentiefe (81.1 cm)	1.10	wenig					viel
Brustbreite	0.32	schmal					breit
Obere Linie	0.98	gesenkt					erhöht
Beckenlänge (54.3 cm)	0.92	kurz					lang
Beckenbreite (33.8 cm)	-0.09	schmal					breit
Beckenneigung	0.48	gestellt					abgezogen
Lage Umdreher	0.79	hinten					vorn
Sprungelenkwink.	0.28	gerade					säbelbeinig
Sprungelenksauspräg.	1.11	voll					trocken
Fesseln	1.65	weich					steil
Klauensatz	-0.33	flach					hoch
Voreuterlänge	0.43	wenig					viel
Voreuteraufhängung	1.25	locker					straff
Aufhängung hi. Breite	1.07	schmal					breit
Aufhängung hi. Höhe	2.15	tief					hoch
Eutertiefe	1.28	tief					hoch
Euterboden	-0.11	gestuft					angehoben
Zentralband	0.90	n. sichtbar					l. gespalten
Zitzenlänge	-0.19	kurz					lang
Zitzendicke	-0.21	fein					grob
Zitzenstellung	0.89	n. aussen					n. innen
Zitzenverteil. vorne	0.16	weit					eng
Zitzenverteil. hinten	1.12	weit					eng
Bemuskelung	-0.96	leer					voll
Zusatzzitzen % blind	+1						
Zusatzzitzen % lebend	+11						

CH 120.0839.3559.3 VILLSTAR SMF B2C aAa: 423  
Z: Regli Hans & Gisler Urs, Andermatt



PRIMEL

E: Vetsch Andy, Grabserberg



RODESIA

E: Scherrer Ruedi, Nesslau

**Abstammung**

Sun-Made VIGOR-ET SMF  
US 195618.4

Lost Elm PRESIDENT-ET SDC  
Genesis Even VICTORIA-ET

**LAILA**  
LBE 93 91 95 94 88 / 93 EX  
Ø 6 L 11'356 4.02 3.37

**Blessing Mort Laura LEGACY B2C ZOE**  
LBE 95 89 94 96 / 93 EX  
Ø 6 L 8'712 3.98 3.61

**Gesamt- und Teilzuchtwerte**

<b>GZW</b>	<b>MIW</b>	<b>FIW</b>	<b>WZW</b>
<b>130</b>	<b>133</b>	<b>97</b>	<b>118</b>

**Produktion**

G BV 04.15	Tö./Betr.:	73/71	<b>k. Kas.: AB</b>
B %	Milch kg	Fett	Eiweiss
<b>87</b>	<b>+1'429</b>	kg <b>+43</b>	kg <b>+43</b>
		% <b>-0.18</b>	% <b>-0.07</b>



VALLI

E: Künzli Martin, Kirchberg

**Funktionelle Merkmale**

ausgesch. Töchter % 4

		90	100	120	
NRR Stier		90	tief		hoch
Persistenz	<b>G</b>	109	tief		hoch
Zellzahl	<b>G</b>	118	hoch		tief
Melkbarkeit	<b>G</b>	85	langsam		schnell
Fruchtbarkeit	<b>G</b>	87	tief		hoch
Nutzungsdauer	<b>GA</b>	109	kurz		lang
Normalgeburten Stier	<b>CH</b>	80	wenig		viel
Normalgeburten Töchter			wenig		viel

**Exterieur G**

Anzahl Töchter: 64

		-2	-1	0	+1	+2	
Gesamtnote	<b>1.06</b>						
Rahmen	<b>0.51</b>						
Becken	<b>1.43</b>						
Fundament	<b>0.70</b>						
Euter	<b>1.54</b>						
Kreuzbeinhöhe (146.6 cm)	1.49	klein					gross
Flankentiefe (79.0 cm)	-0.38	wenig					viel
Brustbreite	0.03	schmal					breit
Obere Linie	0.40	gesenkt					erhöht
Beckenlänge (54.6 cm)	1.63	kurz					lang
Beckenbreite (33.4 cm)	-0.71	schmal					breit
Beckenneigung	1.95	gestellt					abgezogen
Lage Umdreher	1.79	hinten					vorn
Sprungelenkwink.	-1.37	gerade					säbelbeinig
Sprungelenksauspräg.	0.16	voll					trocken
Fesseln	1.28	weich					steil
Klauensatz	0.05	flach					hoch
Voreuterlänge	0.92	wenig					viel
Voreuteraufhängung	1.19	locker					straff
Aufhängung hi. Breite	0.65	schmal					breit
Aufhängung hi. Höhe	2.31	tief					hoch
Eutertiefe	0.94	tief					hoch
Euterboden	0.17	gestuft					angehoben
Zentralband	-0.83	n. sichtbar					l. gespalten
Zitzenlänge	1.28	kurz					lang
Zitzendicke	0.23	fein					grob
Zitzenstellung	-0.78	n. aussen					n. innen
Zitzenverteil. vorne	-0.76	weit					eng
Zitzenverteil. hinten	-1.18	weit					eng
Bemuskelung	-0.35	leer					voll
Zusatzzitzen % blind	-4						
Zusatzzitzen % lebend	+1						

# Brigitte Gürtler, unsere Übersetzerin, geht in Pension

LUCAS CASANOVA, Direktor Braunvieh Schweiz



Ende April wird Brigitte Gürtler, unsere Französisch-Übersetzerin, in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Dies nach mehr als 32 Jahren Arbeitseinsatz für Braunvieh Schweiz!

Brigitte Gürtler ist vor allem bei den französisch sprechenden Braunviehzüchtern ein Begriff. 1980 entdeckte Eric Duc Brigitte als Dolmetscherin. Vor über 30 Jahren konnte sie alt Direktor Heinz Herzog als Übersetzerin für unser Monatsmagazin *race-bruneCH* gewinnen. Zudem fungierte Brigitte als Braun-

vieh-Korrespondentin für die Romandie. So konnte man auch immer wieder Artikel von ihr in den Westschweizer Medien lesen.

Ihre sprachlichen Fähigkeiten entdeckte Heinz Herzog übrigens an einer Viehausstellung im Jura. Er fragte Brigitte deshalb an, die französischen Übersetzungen für den damaligen Schweizerischen Braunviehzuchtverband zu machen. Bei ihrer Arbeit kam ihr entgegen, dass sie die Braunviehzucht auch von der praktischen Seite her kannte: Bis Frühjahr 2007 war sie während 31 Jahren für Braunvieh Schweiz als Milchkontrolleurin tätig. Dazu amtierte sie 22 Jahre als Zuchtbuchführerin für die VZG Jura.

Ausserdem stand unsere Französisch-Übersetzerin als Dolmetscherin jährlich an der Delegiertenversammlung im Einsatz; früher erfüllte Brigitte diese Aufgabe übrigens auch an Welt- und Europakonferenzen. Zwischendurch half sie auch immer wieder als Standbetreuerin an Ausstellungen in Frankreich mit oder betreute französisch sprechende Gäste und Besucher an Grossanlässen von Braunvieh Schweiz wie zuletzt an der BRUNA 2012.

Neben der Freude am Braunvieh und an Sprachen – sie hatte das Braunvieh schon vor 50 Jahren im Landdienst in Dürnten ZH kennengelernt, und ihre Französischkenntnisse hatte sie an der Dolmetscherschule vertieft – hat Brigitte Gürtler weitere Interessen: in erster Linie Pferde, aber auch andere Tiere wie Hunde, Katzen, Vögel usw. Weiter bereichern Musik, Film und Theater ihre Freizeit. Sie züchtete früher Freiburgerpferde, welche sie zum Reiten, Fahren und Holzrücken ausbildete. Das Reiten bedeutet für sie immer noch Erholung pur. In ihrem Wohnort Roggenburg BL ist sie zudem als Sekretärin der Gesamtmelioration sowie des Natur- und Vogelschutzvereins tätig. Die künftige Pensionärin wird es geniessen, mehr Zeit für ihre Tiere zu haben, sich hin und wieder einen Konzert- oder Theaterbesuch zu gönnen und auch wieder vermehrt gemütliche Stunden mit Freunden zu verbringen. Wir wünschen ihr dabei alles Gute und viel Befriedigung bei ihren vielfältigen Hobbys. ■

→ [lucas.casanova@braunvieh.ch](mailto:lucas.casanova@braunvieh.ch)

## Wir bauen anders.



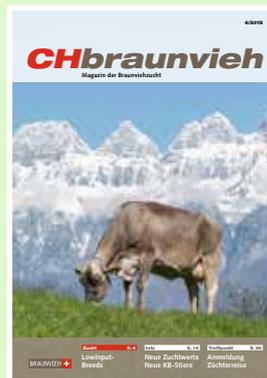
www.zimmermann-stalltechnik.ch

Produktion und Vertrieb von Stalltechnikprodukten und Stahlbauten für Rinder-, Schweine- und Pferdeställe

**ZIMMERMANN** & CO  
Stalltechnik

CH-4629 Fulenbach | Tel.: (+41) 062/926 43-33 | Fax: -30

## Die Nr. 1 der Milchvieh-Profis



### Futtermischwagen? Futtermischwagen!

Für Ihre Industrie-Inserate:

**AgriPromo – Ulrich Utiger**

Sandstrasse 88

CH-3302 Moosseedorf

Telefon +41 79 215 44 01

Fax +41 31 859 12 29

Mail: [agripromo@gmx.ch](mailto:agripromo@gmx.ch)

## Seite der Jungzüchtervereinigung

# Generalversammlung der Jungzüchter

PRISKA KÄLIN, Braunvieh Schweiz



Die Präsidentin Michaela Glarner blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Beginnend mit einem sehr wertvollen Tag der Milch, an dem sich die Jungzüchter immer stark einsetzen, fand das Vereinsjahr einen sehr gelungenen Start. Weiter war sicherlich der alle Jahre stattfindende Jungzüchter-Wettbewerb an der Olma mit Rinder-, Kälber- und Junggrüchlerwettbewerb ein erster Höhepunkt. Als sehr gelungen konnte auch die Jungzüchterreise ins Tessin bewertet werden. Die über 40 Jungzüchter sahen in den zwei Tagen viel Interessantes und Lehrreiches auf den verschiedenen Betrieben.

## Änderungen im Vorstand

Nach diesem Vereinsjahr haben zwei Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt gegeben. Für den abtretenden Christian Schönbächler aus dem Kanton Schwyz, welcher vier Jahre im Vorstand war, wurde Roger Niederberger aus Merlischachen einstimmig von den 32 Stimmberechtigten gewählt. Bei der Vereinigung Zug/Aargau hat Patrick Schönmann nach drei Jahren seinen Rücktritt mitgeteilt. Für ihn ist neu Beat Betschart aus Menzingen im Vorstand. Neu ist auch wieder ein Berner vertreten. Es stellte sich Patrik Siegrist zur Wahl. Er wurde einstimmig gewählt. Ebenfalls ging ein grosser Dank an Karin Kenel, welche das Sekretariat der Jungzüchter immer souverän und mit vollem Elan erledigte. Als Nachfolgerin amtiert neu Priska Kälin. Auch einen Wechsel gab es bei den Revisoren. Das abgetretene Vorstandsmitglied Christian Schönbächler übernimmt neu die Arbeit als Revisor von Michael Bless.



vordere Reihe: Beat Zehnder, Patrik Siegrist, Remo Bürgi  
mittlere Reihe: David Ackermann, Michaela Glarner, Cinzia Pedrini, Roger Niederberger  
hintere Reihe: Florian Pfulg, Michi Bricker, Reto Gerhard

## Referat von Ruedi Föhn

Am Anschluss an die GV hielt Ruedi Föhn aus dem Muotathal, welcher schon fünf Mal in Folge auf der Betriebsmanagementliste war, ein interessantes Referat. Er berichtete über seinen Betrieb, die Alpwirtschaft, welche er auf der Alp Dräckloch betreibt, und sein Zuchtziel. ■

## Tätigkeitsprogramm 2015/2016

18. April 2015	Tag der Milch
2.–6. September 2015	Jungzüchterschule Belgien
9./10. September 2015	Zuger Stierenmarkt (Milchbar)
11. Oktober 2015	OLMA-Jungzüchterttag
16. Oktober 2015	OLMA-Junggrüchterttag
26. Februar 2016	IGBS Bar
5. März 2016	Brown Swiss Junior Contest
12. April 2016	Generalversammlung

**Italiener, 34 Jahre alt,**  
auf dem Gebiet Rinderzucht und  
Pferdezucht spezialisiert, mit Erfahrung  
(auch in der Schweiz)

## sucht

**sommerliche Arbeitsstelle** (keine Almweide).  
Schulkenntnisse in Deutsch.

Tel. 00 393 405 375 879  
montags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

**AktivPuls<sup>®</sup>**  
verbessert die  
Zitzenkonditionen

System  
**Happel<sup>®</sup>**

www.happel-suisse.ch  
Tel. 034-445 5806



# **ALikon<sup>®</sup>**

## **Das Original!**



Der Schlüssel zu einer Graslandbasierten  
Milch- und Fleischproduktion (GMF)

- ✓ Pansenstabiles Energie-Hochkonzentrat mit 23.7 MJ NEL/kg (resp. 28.1 MJ NEV/kg) aus rein pflanzlichen Fetten und Ölen
- ✓ Dank der sehr hohen Energiedichte ist **ALikon<sup>®</sup>** die ideale Energie-Ergänzung für eine raufutter-, bzw. graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion:
- ✓ Moderate Menge an qualitativ hochwertigem und hochkonzentriertem Leistungsfutter mit **ALikon<sup>®</sup>**
  - + optimale Menge an gut strukturiertem, betriebseigenem Grundfutter

---

  - = kosteneffektive, leistungs- UND wiederkäuergerechte Fütterung!
- ✓ Zur Prävention von Stoffwechselerkrankungen durch bedarfsgerechte Energieversorgung auf jedem Niveau ohne Acidoserisiko. Natürliche Triglycerid-Form garantiert hohe physiologische Effizienz.
- ✓ Schweizer Produkt, zuverlässige und kontrollierte CH- und EU-Rohstofflieferanten, keine unsicheren Direktimporte aus Asien
- ✓ Fragen Sie Ihren Futtermittellieferanten nach **ALikon<sup>®</sup> – dem Original** und dessen Einsatzmöglichkeiten auf Ihrem Betrieb

### **Erbo Spraytec AG**

Industriestrasse 17 – CH-4922 Bützberg  
Tel. 062 958 88-88, Fax -84  
info@erbo-spraytec.ch – www.erbo-spraytec.ch

## Holz + **schenk** = Wärme

seit 1877



### Kochen, backen und heizen

#### Senden Sie mir Prospekte über:

CH311



- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Holz- und Kombiherde | <input type="checkbox"/> Wärmespeicher       |
| <input type="checkbox"/> Zentralheizungsherde | <input type="checkbox"/> Pellet-Heizkessel   |
| <input type="checkbox"/> Brotbacköfen         | <input type="checkbox"/> Pellet-Lagersysteme |
| <input type="checkbox"/> Knetmaschinen        | <input type="checkbox"/> Wärmepumpen         |
| <input type="checkbox"/> Holzfeuerungskessel  | <input type="checkbox"/> Solaranlagen        |

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ofenfabrik Schenk AG  
3550 Langnau i.E.  
Telefon 034 402 32 62  
info@ofenschenk.ch  
www.ofenschenk.ch

**Ausstellung in  
unserer Fabrik!**

**ofenschenk.ch**

# Europäisches Braunvieh-Expertentreffen in Deutschland

DR. ALFRED WEIDLE, Geschäftsführer ARGE Braunvieh Deutschland

Am 10. und 11. März trafen sich 30 LBE-Experten und Preisrichter aus allen wichtigen europäischen Braunviehzuchtregionen zur Weiterbildung in den Bereichen Klassifizierung, Lineare Beschreibung und Preisrichten. Christoph Nieberle, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Deutsches Braunvieh, begrüßte Vertreter aus der Schweiz, Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien und Deutschland.

## Harmonisierung bei der LBE

Am ersten Tag stand die Harmonisierung der Linearen Beschreibung im Mittelpunkt. Hierzu stellte die Laur GbR, Laupheim, ihren Betrieb und Tiere zur Verfügung. Die Laur GbR bewirtschaftet einen Betrieb mit aktuell 215 Braunviehkühen sowie 8260 kg Milch Stalldurchschnitt. Er besticht durch klare Vorstellungen in Management und Produktion im neuen Stall.

Stefan Hodel aus der Schweiz übernahm in gekonnter Weise die Moderation als Chefklassifizierer. Erfreulicherweise waren die Differenzen in den einzelnen Merkmalen sehr gering. Sie belegten die Verlässlichkeit der Exterieurbeschreibung in den einzelnen Ländern. Obwohl diese unterschiedliche Notenvorschlagsprogramme verwenden und mit unterschiedlichen Durchschnittswerten arbeiten: Es kamen gleiche Rangierungen und vergleichbare Endnoten heraus. Zudem wurde diskutiert, ob Österreich und Deutschland vom Mittel 75 bei Jungkühen auf 80 gehen, wie dies in den anderen europäischen Ländern üblich ist. Im theoretischen Teil der Veranstaltung hatte Dr. Krogmeier vom ITZ der LfL Grub Gelegenheit, den seit 2013 in der deutsch-österreichischen Braunviehzucht verwendeten Brownscore als Notenvorschlagsprogramm zu erläutern. Dieser ist in seiner Gewichtung stark an der Nutzungsdauer orientiert. Die hierfür wich-

tigen Merkmale wie Hinterbeinwinkelung und Klauen sowie Euterboden und Zentralband sind deshalb von besonderer Bedeutung.

## Rangierung und Kommentierung

Am zweiten Tag standen Rangierung und Kommentierung der Tiere im Vordergrund. Dabei wurden den Preisrichtern fünf Tiergruppen mit jeweils fünf Tieren vorgestellt. Diese mussten rangiert werden. Im Anschluss wurden sie unter dem kritischen Auge der Kollegen von zwei Preisrichtern in Folge kommentiert. Auch hier legte Stefan Hodel besonderen Wert darauf, dass als Ziel eine möglichst einheitliche Rangierung das Ergebnis der Schulung sein müsse. Besonders in der Spitze und am Ende einer jeden Reihung dürfe es keine Zweifel geben.

Auch hier gab es in den Klassen eine weitgehend hohe Übereinstimmung. Zudem konnte Stefan Hodel auch interessante Einblicke in die Schwerpunkte der Kommentierung vermitteln. Er sprach sich für eine kurze und präzise positive Kommentierung der Klassen aus.

Den besonderen Rahmen für diese Veranstaltung bot die Albinger GbR, Winterreute. Sie hält aktuell 205 Kühe im Biobetrieb und zeigt mit 8655 kg Stalldurchschnitt ein sehr ansprechendes Herdenniveau. Besonders der neue Stall mit seiner sehr grosszügig angelegten Liegehalle begeisterte zudem die Besucher. In der Summe war die zweitägige Veranstaltung eine sehr runde und gelungene Sache. Ein besonderer Dank geht an die Familien Laur und Albinger, die dies auf ihren Betrieben möglich gemacht haben. Last but not least war auch die Unterstützung durch die Jungzüchter aus Baden-Württemberg toll. ■



Die Differenzen bei der LBE der europäischen Braunvieh-Experten sind erfreulich klein.

Bild: ARGE Deutsches Braunvieh

## Umweltfreundliche Nutzung der Sonnenenergie! horizont trapper AS

Durch die Integration des grossflächigen Solarpanels und der speziellen 12V-Akkus in das robuste, UV-verstärkte Kunststoffgehäuse sind die beiden Geräte trapper AS35 (Akku 7AH) und AS70 (Akku 12AH) sehr kompakt und handlich gebaut. Die Geräte sind wetterfest und zeichnen sich durch hohe Ausgangsleistung und niedrigen Energieverbrauch aus. Die neuen Solarpanels sorgen für eine optimale Leistungsaufnahme, und durch die im Gehäuse integrierte Aufnahmevorrichtung lassen sich die Geräte problemlos direkt auf horizontale Erdungspfähle stecken.



**Sahli AG**  
8934 Knonau  
Generalimporteur Horizont Agrar  
Telefon 044 768 54 54  
www.sahli-ag.ch | info@sahli-ag.ch

Erhältlich im qualifizierten Fachhandel.

Unser Kundendienst nennt Ihnen gerne Fachhändler in Ihrer Nähe.

### Alles rund um die Milch:

Frühlings-AKTION  
10% RABATT

auf fahrbare  
Milchtanks bis  
am 30.06.2015



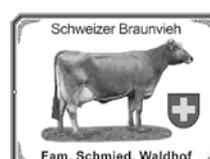
- Milchkühlanlagen
- Transport
- Wägesysteme
- Lagerung
- Kleinkäsereien
- Tierzuchtartikel
- Tierkomfort

Beratung und Service inkl.

www.shop.rburi.ch

**BURI AG** BURI AG Tel. 034 461 40 06 www.rburi.ch  
3415 Hasle-Rüegsau Fax 034 461 13 28 info@rburi.ch

www.stallplaketten.com



**ISLER Print & Co.** • Schachen 849 • CH-9063 Stein AR  
Tel. 071 367 17 70 • Fax 071 367 13 06 • Mail: isler@stallplaketten.com



## Krieger AG - erfolgreich seit 1976



Wenn dr Buur en Stall oder en Irchtig mues ha,  
lütet är em Krieger a! **Fon 041 496 95 95**



**Krieger**

Planung & Stalleinrichtung

Ruswil LU  
041 496 95 95

Bösingen FR  
031 740 60 60

Lenggenwil SG  
071 947 25 46

Mels SG  
081 723 06 60

www.stallvision3000.ch

## Züchter-News

### agroPreis: Jetzt bewerben!

Ab sofort können sich Bäuerinnen oder Bauern mit innovativen Produkten und Dienstleistungen aus dem Sektor Landwirtschaft für den Innovations-Wettbewerb agroPreis bewerben. Dabei sind 50000 Franken für innovative Landwirte zu gewinnen. Einsendeschluss der Projekte ist der 30. Juni 2015. Unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes fördert und prämiert die emmental versicherung mit der einzigartigen Auszeichnung innovative Projekte aus der Schweizer Landwirtschaft. ■

→ [www.agropreis.ch](http://www.agropreis.ch)



Anzeige

## Mehr aus dem Gras machen

Im Fütterungssystem UFA W-FOS wird das Abbauverhalten der Grundfutter berücksichtigt. Die Ergänzungsfütterung erfolgt aufgrund der Fermentationsgeschwindigkeit der Kohlenhydrate (KH), des Rohproteins (RP) und Kennzahlen wie GN (glukogene Nährstoffe). Auch die Struktur- und Trockensubstanz-Gehalte der Futter werden einkalkuliert. Resultat ist eine bessere Verwertung des Grundfutters in allen Phasen. Hier einige Ergänzungstipps:

- Mangel an schnell fermentierbarem RP:  
UFA 248/248-2
- Mangel an Bypass-Stärke: UFA 246 GN
- Zu faserarmem Gras: UFA 256 Fibralor
- Zu altem, strukturreichem Dürrfutter –  
UFA 250 Speciflor

Verbessern Sie die Grundfüttereffizienz auf Ihrem Betrieb zusammen mit Ihrem UFA-Milchviehspezialisten!

### AKTION

**UFA Milchviehfutter**  
Hauptsortiment inkl. UFA 250/256/280 Bio  
Rabatt Fr. 3.–/100 kg  
bis 30.05.2015



# LEMMER

Händler  
gesucht!

# FULLWOOD

**Aktivitätsmessung auch im Anbindestall**  
**Kompetente Beratung**

Lemmer Fullwood AG, Kühlhaus, CH-6222 Gunzwil  
Tel. 041 790 27 88, Natel 079 706 27 14  
[info@lemmer-fullwood.ch](mailto:info@lemmer-fullwood.ch), [www.lemmer-fullwood.ch](http://www.lemmer-fullwood.ch)

## Feinste Cigarren

besonders preisgünstig  
**Direkt ab Fabrik**



Senden Sie mir verschiedene **Gratis-Muster**  
und dazu Ihren Katalog

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Tabakfabrik Roth GmbH Hallwil**

Postfach 32 · 5712 Beinwil am See · Tel. 062 777 13 21 · [www.tabakfabrik.ch](http://www.tabakfabrik.ch)

# Blitzlichter

## 45 Jahre Milchwäger

An der diesjährigen GV der VZG Flüeli OW wurde Alois Omlin (im Bild mit Präsident André Rohrer, li.) für seine lange Tätigkeit als Milchwäger geehrt. Die VZG Flüeli OW dankt ihm für seinen Einsatz, wünscht ihm alles Gute sowie gute Gesundheit für die Zukunft und hofft, dass er der VZG Flüeli OW noch etliche Jahre als Milchwäger erhalten bleibt. Bild: Josef Rohrer



## 49 Jahre im Dienst der BVZV Tobel u. Umg.

Der BVZV-Tobel u. Umgebung dankt Josef Lüthi für 49 Jahre als Zuchtbuchführer/Verbindungsperson und seine langjährige Vereinstreue.

Bild: Familie Rieser



## VZG Studen – Ferdi Fuchs 27 Jahre Kassier

Präsident Thomas Fuchs konnte den Kassier Ferdi Fuchs für seine 27-jährige Tätigkeit als Kassier mit einer Glocke ehren. Als neuer Kassier wurde Roland Späni-Annen gewählt. Vizepräsident Pius Reichlin, Euthal, wurde für seine Kuh Regina, eine Joint-Tochter, als Economy Star 2014 mit einer Urkunde ausgezeichnet. Bild: Wendelin Fässler



## Axialrührwerke

- Gülletechnik
- Abwasserpumpsysteme
- Mostereigeräte
- Mechanische Fertigung

### Das Maximum der Rührtechnik

mit einem festen unteren und einem schwimmenden oberen Rührflügel

- maximale Rührleistung bei jedem Güllestand
- komplett rostfreie Ausführung
- massives Planetengetriebe
- verschiedene Einbauvarianten
- Antriebsleistung 10, 15 und 20 PS

Wälchli Maschinenfabrik AG ■ 4805 Brittnau  
Tel. 062 745 20 40 ■ [www.waelchli-ag.ch](http://www.waelchli-ag.ch)





## Mitglieder-Inserate CHbraunvieh

**BRAUNVIEH** 

**Braunvieh Schweiz**  
Chamerstrasse 56  
CH-6300 Zug  
Tel. 041 729 33 11  
www.braunvieh.ch

«Inserieren im CHbraunvieh –  
gezielt, günstig und gewinnbringend.»

- ✓ Sie erreichen ohne Streuverluste Tausende von interessierten Braunvieh-Lesern.
- ✓ Sie profitieren von preiswerten Mitglieder-Tarifen.
- ✓ Sie decken einen Grossteil der Braunviehwelt mit Ihrer Werbung ab.



## KRONI – Ihr Problemlöser

Geben Sie Mycotoxinen keine Chance! Wenden Sie das KRONI-Lösungskonzept wie folgt an:

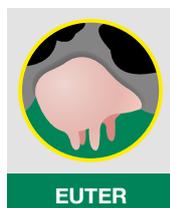


**Mycotoxine neutralisieren durch KRONI...**

### 94 Stimultisan® Tox-Fix

Hilft die schädliche Wirkung der Mycotoxine zu neutralisieren.

- tonartige Mineralien
- funktionelle Kohlenhydrate aus Hefen- und Algenzellen
- Antiox-tri-Komplex®
- Pflanzenextrakte
- Natriumchlorid und Jod



**Zellzahlen eindämmen mit KRONI...**

### Omni & Shield

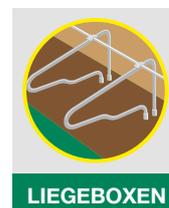
Das einzige 2-Komponenten-Chlordioxid-Produkt, das 24 Tage stabil und wirksam ist!

- zum Dippen und Sprühen

### Black Jelly

Euterentzündung heilen!

- Fördert die natürliche Heilung.
- Die Zellzahlen gehen rasch zurück.
- keinen Einfluss auf den Milchgeschmack – keine Wartezeiten!



**Keimdruck tief halten mit KRONI...**

### Boxclean

Behandlung der Liegeplätze, Kälberboxen und Tiefstreu

Biozid-Einstreumittel KRONI Boxclean tötet die Bakterien ab – sehr starke desinfizierende Wirkung gegen Streptococcus uberis und Staphylococcus aureus.

(Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikette und Produktinformationen lesen)



KRONI Locher + Co. AG | 9450 Altstätten | T: 071 757 60 60 | info@kroni.ch

# Stark in der Produktion

## VILENO

Mani's Vigor VILENO

Vigor x Eagle x Collection

G B% 89 +1'042kg M -0.16% F -0.01% E

- ✓ Fundament
- ✓ Euter
- ✓ Nutzungsdauer

## NORWIN

Nesta x Precise x Ensign

G B% 88 +1'067kg M -0.14%

- ✓ Becken
- ✓ Euter
- ✓ NR-Rate Stier



Vileno SAFIRA

Norwin NORA

# Produktion

## VILLSTAR

Villstar B2C

Vigor x Legacy x Zoldo

G B% 87 +1'429kg M -0.18% F -0.07% E

- ✓ Zellzahl
- ✓ Persistenz
- ✓ Becken



Villstar VALLI

# Da, wo die Milch fliesst

MICHAEL EUGSTER, Braunvieh Schweiz

Keiner melkt mehr als er. Hansruedi «Benno» Aemisegger aus dem sankt-gallischen St. Margrethen melkt im Moment am meisten beim Braunvieh. Im Schnitt 11 933 kg Milch haben seine Kühe im vergangenen Milchjahr produziert. Fütterung, Management und ein tragisches Ereignis haben zu diesem Ergebnis geführt.



Grassilage, Emd und Kraftfutter ad libitum.  
Bilder: Braunvieh Schweiz

Jährlich im September publiziert Braunvieh Schweiz die höchsten Milchleistungen beim Braunvieh. Dabei «stolpert» der aufmerksame Leser in den vergangenen vier Jahren immer wieder über einen Namen: Hansruedi Aemisegger, St. Margrethen.

Seit 2 Jahren ist er die Nr. 1 nach Milchleistung bei den Betrieben. Auch seine Kühe finden sich immer wieder zuvorderst im Einzelranking nach Laktationen. Diese Leistungen sind mehr als speziell und zeigen die Leistungsfähigkeit von Braunvieh eindrücklich auf. Speziell sind aber nicht nur die Leistungen, sondern auch die Geschichte des Betriebs, die Haltung und Fütterung.

## Am Anfang lief alles «normal»

Auf dem jetzigen Betriebsstandort hält Aemisegger erst seit 2009 Kühe. Zwar hatte der Betriebsleiter früher schon mal einen Betrieb geführt, diesen jedoch an seinen Bruder weitergegeben. Dabei ist er selber einer ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeit nachgegangen. Im Jahr 2006 erwarb Hansruedi die heutigen Betriebsgebäude mit 1.7 ha dazugehörigem Land. Die Kühe kamen 2009 dazu. «Ich bewirtschaftete den Betrieb anfangs ganz «normal». Die Kühe standen im Anbin-

destall, wurden morgens und abends gefüttert und gemolken. Die Leistung lag bei 8400 kg und die Milch wurde an Mastkälber vertränkt.»

## Freiheit für die Kuh

Im Jahr 2011 erlitt Hansruedi einen Schlaganfall, der glücklicherweise glimpflich verlief. Gesundheitlich hatte der Schlaganfall keine Folgen. Wohl aber auf die Ausrichtung des Milchbetriebs. Auf Befehl seiner drei Töchter versprach Hansruedi, in der Landwirtschaft etwas kürzerzutreten. «Ich begann dann, den Kühen mehr Freiheiten zu lassen. Das heisst, ich habe sie am Morgen ins Freie gelassen, Futterraufen auf dem Laufhof montiert und einige Liegeboxen entlang der Stallwand eingerichtet.»

Das Resultat war nicht nur, dass Hansruedi deutlich weniger Zeit im Stall verbracht hat, sondern auch, dass die Kühe gesünder wurden und mehr Milch produzierten. Motiviert von den Erfolgen, begann er schliesslich, sein Haltungs- und Fütterungssystem auszubauen und zu verfeinern.

## Unkonventionelles Haltungssystem

Ein Tagesablauf einer Kuh auf dem Betrieb Aemisegger lässt sich ungefähr so beschreiben: Die Kühe verbringen die Nächte angebunden im alten Anbindestall. Während und nach dem Melken werden sie im Stall mit Kraftfutter und Emd versorgt. Um halb neun gelangen die Tiere auf den Laufhof. Um etwa 17.00 Uhr kommen sie zum Melken in den Stall. Sie erhalten wiederum Kraftfutter und Emd und dies ganzjährig bei Sonne, Regen oder Schnee.

«Ich hatte zu Beginn sehr viel Mühe mit den Trittschäden auf der Weide direkt vor meinem Haus. Aber ich möchte den Kühen die Weide nicht vorenthalten. Ich beobachtete, dass die Klauen besser als früher sind, und führe das auch auf den permanenten Weidezugang zurück. So lebe ich halt mit den Löchern in der Wiese», meint Hansruedi.

## Emd, Grassilage und Kraftfutter ad libitum

Wenn Kühe so viel Milch geben, muss die Fütterung passen. Die Kühe haben im Laufhof permanent erstschnittige Grassilage und Emd zur Verfügung. Daneben dürfen sie jederzeit zur «blauen Kiste», welche mit



Vater Hans Aemissegger mit Prunki Rina – der Nr. 1 nach Milch im Jahr 2013/14.

10–15 kg Luzerne, 25 kg Maiskolbenschrot, 15 kg Hochenergiefutter und 15 kg Eiweisskonzentrat täglich gefüllt wird. Im Stall erhalten alle zum Melken Emd und die Kühe in Laktation nochmals Kraftfutter sowie Eiweisskonzentrat.

Im Prinzip können sie so Kraftfutter, Silage und Emd ad libitum fressen. Aemissegger legt viel Wert auf qualitativ hochwertiges Futter. So behält er nur die Siloballen des 1. Schnitts selber. Alles andere Futter wird verkauft. Zugekauft wird neben dem Kraftfutter auch sämtliches Dürrfutter. In der Fütterung wird bewusst auf Silomais und einen Mischwagen verzichtet.

**Wirtschaftlichkeit geht vor**

Aemissegger füttert und hält seine Kühe unkonventionell. Die Fütterung besteht zu mehr als der Hälfte aus Kraftfutter. Dennoch schreibt der Betrieb schwarze Zahlen in der Milchproduktion. «Ich hole das Futter selber bei der Mühle ab und kann von Mengenrabatten profitieren. Damit sinkt der Preis des Kraftfutters deutlich. Ausserdem halte ich alle anderen Kosten tief. Meine Kosten betragen 37 Rappen pro Liter Milch und ich verdiene so mit der Milchproduktion Geld. Auf die Direktzahlungen könnte ich verzichten», rechnet der schlaue Bauer vor. Er liefert mit seinen vierzehn Kühen jährlich 160 000 kg Milch ab. Zum Betrieb gehören nur ein Traktor mit Frontlader und ein «halbes» Güllefass, welches Aemissegger selber aber noch nie angehängt hat. Andere Maschinen gibt es nicht und die Hoftechnik beschränkt sich auf ein Minimum. Die Gebäude sind schon älter und abgeschrieben. Sämtliche Aussenarbeiten werden ausgelagert.

**Fruchtbarkeit, Lebensleistung und schöne Kühe**

Wer die Herde betrachtet, sieht extrem rahmenstarke und gut genährte Tiere. Einige sind mit Top-Eutern ausgestattet, anderen sieht man die enorme Milchleis-

tung an. «Ich habe eine grosse Schwäche für rahmenstarke Kühe. Am liebsten sind mir Kühe mit über 160 cm Stockmass», so der angefressene Züchter.

Mit Prunki Rina steht die Kuh mit der höchsten Milchleistung im Milchjahr 2013/2014 in seinem Stall. 16759 kg Milch hat die 5.-Laktierende in 305 Tagen produziert. Die Kühe sind fit – das beweist auch ein Blick in die Betriebszahlen. Die Herde weist aktuell eine durchschnittliche Lebensleistung von 37048 kg Milch (Fortsetzung auf Seite 33)

**Betriebsspiegel**

Hansruedi Aemissegger, 9430 St. Margrethen

<b>Lage</b>	460 Meter über Meer (Talzone)
<b>Betriebsgrösse</b>	10.7 ha Wiesen und Weiden
<b>Tierbestand</b>	14 Kühe, 4 Kälber, 4 Rinder im Aufzuchtvertrag
<b>Fütterung Milchvieh</b>	Sommer und Winter: Silage, 1. Schnitt, Emd und Kraftfutter ad libitum
<b>Aufstallungssystem</b>	Anbindestall, Aussenliegeboxen
<b>Leistung</b>	Milchjahr 2013/14: 14 Abschl., 11 933 kg Milch, 3.41 % Fett, 3.63 % Eiweiss
<b>Zuchtziel</b>	Rahmenstarke Kühe, Ø 12 000 kg
<b>Besamungstiere</b>	Alino, Jet, Eros, Frankyboy
<b>Milchverwertung</b>	160 000 kg Milch, Molkerei Fuchs, Rorschach
<b>Arbeitskräfte</b>	Hansruedi Aemissegger



Unkonventionell: Die Kühe stehen ganzjährig im Lauffhof mit Weidezugang.



### Speedrite 1000

Impulsenergie 1 J.  
Zaunlänge bis 10 km,  
flexibel einsetzbar,  
230 + 12 V



## Stark, zuverlässig und langlebig!

Verlangen Sie Unterlagen  
über das komplette Programm  
für alle Tierarten.  
Verkauf auch über den  
Fachhandel.

### Speedrite 2000

Impulsenergie 2 J.  
Zaunlänge bis 20 km,  
flexibel einsetzbar,  
230 + 12 V



### Speedrite 6000

Impulsenergie 6,2 J., Zaunlänge bis 60 km,  
flexibel einsetzbar, 230 + 12 V



### Speedrite SG160

Impulsenergie 0,17 J., Zaunlänge bis 2 km,  
9V / 12 V, flexibel einsetzbar



### Speedrite S500

Impulsenergie 0,5 J.  
SOLAR  
Zaunlänge bis 8 km



### Speedrite SG320

Impulsenergie 0,33 J.  
Zaunlänge bis 4 km,  
9V / 12 V, flexibel einsetzbar



Heiniger AG 3360 Herzogenbuchsee Telefon 062 956 92 00 Fax 062 956 92 85 www.heiniger.com

Mit uns haben Sie  
das richtige Taggeld:  
**AGRI-revenu!**

**agrisano**

**Für die Bauernfamilien!**

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg  
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch

## LANDOR Desical

Hygieneprodukt zum Einstreuen

**Ihre Ziele**

- Niedrige Zellzahlen, auch im Sommer
- Saubere Euter und Zitzen
- Hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich
- Gesundes Stallklima
- Gesunde, harte Klauen  
weniger Klauenerkrankungen

**Die Lösung heisst LANDOR Desical**

**Im Biolandbau zugelassen**

**Gratis-Beratung**  
0800 80 99 60  
0800 LANDOR  
landor.ch

LANDOR, fenaco Genossenschaft  
Auhafen, 4127 Birsfelden  
Telefon 058 433 66 66  
Fax 058 433 60 60  
E-Mail info@landor.ch

**LANDOR**  
Die gute Wahl  
der Schweizer Bauern  
www.landor.ch



**Hansruedi «Benno»  
Aemissegger mit Eros  
Fabiola.**

Bilder: Braunvieh Schweiz

auf. Ein Wert, mit dem der Betrieb zu den fünfzig besten in der Schweiz gehört.

Wer denkt, dass die Kühe mit solchen Leistungen eine miserable Fruchtbarkeit haben, irrt. Elf trächtige Kühe stehen momentan im Stall. Neun davon wurden mit nur einer Besamung trächtig. «Leider gibt es aber immer eine oder zwei Problemkühe. Deshalb ist der Besamungsindex mit 2.6 schlechter, als das die Herde verspricht», meint Hansruedi.

#### **Tierbeobachtung wird grossgeschrieben**

Gesunde Kühe, die rund laufen, sind das Wichtigste, wenn so viel Milch gemolken wird. «Für mich gibt es drei wichtige Faktoren: 1. Klauen: Sie sind auch dank der Weide top und ich nehme die Kühe dreimal jährlich in den Klauenstand. 2. Wiederkauen: Die Kühe sollten mindestens 60 Mal pro Minute Wiederkauen – sonst stimmt etwas nicht. Prunki Rina zum Beispiel kaut etwa 75 Mal wieder. 3. Kotbeschaffenheit: Die Konsistenz muss stimmen», so der Tierkenner. Wenn etwas bei diesen drei Faktoren nicht stimmt, passt er seine Fütterung an.

#### **Nebenerwerb**

Seit 1997 reinigt Hansruedi im Auftrag einer grossen Firma Mobiltoiletten in Eigenregie. Zusammen mit Bruder Bruno hat er damals im Auftrag der Firma ein mobiles Güllefass gebaut und ist so eher zufällig in dieses Geschäft gerutscht. «Die Vorstellung der Arbeit ist zwar unangenehm. So schlimm, wie man es sich vorstellt, ist es dann aber doch nicht», meint Hansruedi. «Ausserdem ist der Verdienst gut und ich bin selbständig.»

Während seiner Abwesenheit schaut Vater Hans täglich einmal zu den Kühen und zählt dabei die Wieder-

kauschläge. Wie erwähnt schreibt der Betrieb schwarze Zahlen. «Mit dem Nebenverdienst finanziere ich mir aber meine Leidenschaft für schöne Kühe und kaufe ab und eine Kuh, die mir gefällt, zu», so Aemissegger.

#### **Betriebsziel: 12 000 kg Milch**

Der Vater von drei erwachsenen Töchtern und Grossvater von sieben Enkeln ist absolut zufrieden mit seinem Betrieb und seinen Kühen. Dass er dabei immer wieder mit negativen Meinungen gegenüber seiner Person und seinem Betrieb konfrontiert wird, akzeptiert er. «Ich lasse mich dadurch aber nicht beirren. Mein Ziel sind 12 000 kg Stalldurchschnitt. Sobald ich das erreicht habe, gehe ich in Pension», schmunzelt er zum Abschluss. Angesichts der besichtigten Herde nur noch eine Frage der Zeit.



[michael.eugster@braunvieh.ch](mailto:michael.eugster@braunvieh.ch)

■ **Gesunde und fitte Kühe präsentieren sich auf dem Laufhof von Benno Aemissegger.**



# Kuhkomfort vom Feinsten

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Die Gebrüder Grüter führen in Hohenrain einen Grossbetrieb mit mehreren Standbeinen. Beim Neubau des Milchvieh-Laufstalls hatten Tierkomfort und effiziente Arbeitsabläufe erste Priorität. Die Umstellung auf das automatische Melksystem erfolgte ohne Probleme.



Andreas, Daniel und Albert Grüter (von links) posieren mit Sesam Zeila EX93. Sie hat von der Umstellung auf den Melkroboter profitiert und in der fünften Laktation über 11 000 kg Milch bei 3.6 % Eiweiss produziert (Ø 5L 8654 kg 3.8 % Fett 3.6 % Eiweiss).

Bilder: Braunvieh Schweiz

An einer südlichen Gunstlage oberhalb des Baldeggersees liegt der Hof der Familie Grüter. Seit 80 Jahren steht der Betrieb in Familienbesitz. Seit 1982 wird der Betrieb durch die Brüder Albert und Niklaus Grüter geführt. Während Albert sich in erster Linie um den Milchviehbestand kümmert, ist Niklaus verantwortlich für die Schweinezucht und Mast. Bereits 1984 wagten sich die Brüder an einen Neubau eines Laufstalls – damals einer der allerersten Freilaufställe in der Zentralschweiz. Neben den Gebrüdern Grüter arbeiten heute auch ihre beiden Söhne Daniel und Andreas im Betrieb. Um klare Verhältnisse zu haben, ist der Betrieb deshalb als einfache Gesellschaft eingetragen.

## Optimaler Kuhkomfort

Im Oktober 2013 wurde der Laufstall erneuert und erweitert. Wenn man in den Stall tritt, fallen sofort die Helligkeit und die idealen Luftverhältnisse auf. Der Stall ist auf zwei Seiten mit Curtains geschlossen. Auf der Südseite werden sie automatisch gesteuert, auf der Nordseite manuell. Die automatische Steuerung erfolgt über einen Sensor, welcher auf Regen, Sonne und Windverhältnisse reagiert. Die 70 Tiefboxen sind in drei Reihen angelegt und mit einer Kalkmatratze eingestreut. Die Spaltenböden im Lauf- und Fressgang sind mit einer Gummimatte belegt. Ein Entmistungsroboter sorgt für Sauberkeit. Auch mit der Arbeit des zweiten und wichtigsten

Roboters im Stall – dem Melkroboter – ist Daniel Grüter sehr zufrieden. Alle Kühe, auch die älteren, haben die Umstellung problemlos vollzogen. «Das Braunvieh eignet sich aufgrund des ruhigen Charakters sehr gut für den Melkroboter», ist Daniel Grüter überzeugt. Vater Albert ergänzt: «Wir hatten in den anderthalb Jahren mit Roboter nur einen einzigen Mastitisfall. Damit sind wir sehr zufrieden.» Ebenfalls gute Erfahrungen haben sie mit der Aktivitätsmessung als Brunstindikator gemacht. Die Genauigkeit liegt bei nahezu 100 %.

**Leistungsstark und funktionell**

Grüters suchen eine unkomplizierte, funktionelle Kuh. Die Herdenleistung soll bei gleicher Fütterung auf durchschnittlich 9000 kg gesteigert werden. Die Leistungssteigerung soll über einen höheren Futterverzehr erreicht werden. «Eine Kuh kann Leistungen von 9000 kg und mehr aber nur erbringen, wenn das Grundfutter eine hohe Qualität aufweist», ist Albert Grüter überzeugt. «Im silofreien Betrieb ist das eine besondere Herausforderung, speziell bei einem Sommer wie im letzten Jahr!»

Auch die Inhaltsstoffe sind für Grüters wichtig. Speziell der starke Eiweissgehalt soll beibehalten werden, um einen Bonus beim Milchpreis zu erzielen. «Das Exterieur hat nicht erste Priorität in unserem Zuchtziel, aber wir freuen uns, wenn wir mit einer tollen Kuh die Viehschau besuchen können», so Daniel Grüter. Um die Vorteile des Melkroboters auszunutzen, werden ein guter Milchfluss und eine ausgeglichene Verteilung der vorderen und hinteren Viertel angestrebt.

Um von den besten Kühen möglichst viele Nachkommen zu bekommen, wird gezielt gesextes Sperma eingesetzt. «Allerdings nicht auf Rinder, sondern auf Kühe, bei denen wir sicher sind, was wir bekommen», geben Grüters der Sicherheit Vorrang. ■



Die Curtains auf der Südseite werden über einen Sensor gesteuert.

**Betriebsspiegel**

**Gebrüder Grüter, Günikon, Hohenrain**

<b>Lage</b>	625 Meter über Meer (Talzone)
<b>Betriebsgrösse</b>	45 ha Landw. Nutzfläche, davon 12 ha Getreide und Mais
<b>Tierbestand</b>	60 Milchkühe 30 Stück Jungvieh (auf Betrieb, Kälber ab 6–8 Monaten im Aufzuchtvertrag) 120 Zuchtsauen 500 Mastschweine
<b>Fütterung</b>	<b>Winter:</b> Heu/Emd, Ergänzungsmischung (Weizen, Mais, Eiweisskonzentrat, Rübenschnitzel angefeuchtet), Leistungsfutter über AMS <b>Sommer:</b> Gras (eingeführt), Heu, Ergänzungsmischung (Kolbenschrot, Eiweisskonzentrat, Rübenschnitzel getrocknet), Leistungsfutter über AMS
<b>Betriebsdurchschnitt</b>	Ø 8129 kg Milch, 3.9 % Fett, 3.6 % Eiweiss
<b>Milchverwertung</b>	Käserei Seetal, Hämikon
<b>Aktuelle Besamungsstiere</b>	Silverstone, Blooming, Astro, Genox-Boy, Nescardo, Alino, Optimis-Stiere (Biver, Big Star)
<b>Häufige Abstammungen</b>	<b>Kühe:</b> Jongleur (7), Ajax, William (je 5), Agio (4), Alibaba, Cafino, Denzo, Vigor (je 3). <b>Jungvieh:</b> Fantastic (7), Present (5), Astro, Dally, Egal, Ippo (je 3).
<b>Aufstallungssystem</b>	Tiefboxen-Laufstall mit Lely-A4-Melkroboter und Lely-Entmistungsroboter.

 [www.kaeserei-seetal.ch](http://www.kaeserei-seetal.ch)



# «Landauf, landab» für die braune Kuh

TONY DETTLING, Braunvieh Schweiz

In einer Reihe von Porträts werden verschiedene Mitarbeiter von Braunvieh Schweiz vorgestellt. In dieser Ausgabe ist es Enrico Bachmann aus Seewen SO. Er ist engagierter Viehzüchter und bestens bekannt als Richter und Aussteller. Bei Braunvieh Schweiz arbeitet er als LBE- und Verbandsexperte und unterstützt Stefan Hodel bei Richterkursen.

Seit nun vier Jahren arbeitet Enrico Bachmann im Aussendienst für Braunvieh Schweiz als LBE-Experte. Dabei beschreibt er rund 5000 Tiere im Jahr und legt 20000 km zurück. Allem voran werden durch die LBE-Experten erstlaktierende Braunviehkühe eingestuft. Das dient zusammen mit der MLP der Nachzuchtprüfung von Zuchtstieren. Für die Züchter ist die Arbeit unserer LBE-Experten von grosser Bedeutung. Einerseits dient die Lineare Beschreibung jedem Züchter als neutrale und fachlich kompetent durchgeführte Einstufung seiner Tiere. Andererseits beschreiben die LBE-Experten auf den Testbetrieben Nachkommen von Jungstieren. Diese Daten dienen als Grundlage für die Selektion der KB-Stiere für den Zweiteinsatz.

**Enrico Bachmann, du hast dich mit 21 Jahren als LBE-Experte bei Braunvieh Schweiz beworben.**

**Was bewegte dich damals dazu?**

Allem voran die Freude und das Interesse am Braunvieh. Es ist schön, wenn man seine privaten Interessen im Beruf ausleben kann. Das ist bei mir völlig der Fall. Ein weiterer Punkt war sicher, die Schweiz besser kennenzulernen und meine geografischen Kenntnisse zu verbessern. Aber auch der direkte Kontakt mit den

Züchtern interessierte mich. Auch heute schätze ich diesen Kontakt immer noch sehr.

**In den ersten Jahren ist es sicher nicht immer leicht, auf Anhieb die Betriebe zu finden. Ist dir vielleicht ein Ereignis speziell in Erinnerung geblieben?**

Die Hilfe eines Navis erleichtert die Suche nach den meisten Betrieben um einiges. In bester Erinnerung bleiben mir aber bestimmt jene Tagesprogramme, wo man nur mithilfe einer Seilbahn und zu Fuss zu den Betrieben gelangte.

**Du warst vor deiner Anstellung bei Braunvieh Schweiz bereits tief in der Züchterbranche verwurzelt. Hat die Arbeit als LBE-Experte deine Vorstellung einer schönen Kuh beeinflusst?**

Man betrachtet vielleicht die Kühe jetzt etwas genauer und detaillierter als früher. Ein Auge für schöne Kühe hatte ich jedoch schon vor meiner Anstellung bei Braunvieh Schweiz. Daher hat sich an meiner Vorstellung einer schönen Kuh nicht viel verändert.

**Bei rund 5000 beschriebenen Kühen pro Jahr bist du sicher schon einigen Ausnahmestieren begegnet.**

## Zur Person

**Enrico Bachmann** ist im luzernischen Doppleschwand auf einem Braunviehzuchtbetrieb aufgewachsen. Im Jahr 2008 ist seine Familie «mit Sack und Pack» ins solothurnische Seewen gezügelt. Dort bewirtschaften sie einen Familienbetrieb mit 32 Braunviehkühen inklusive der eigenen Nachzucht.

Enrico Bachmann hat die landwirtschaftliche Ausbildung absolviert und arbeitet auch heute, neben seiner Anstellung bei Braunvieh Schweiz, auf dem elterlichen Betrieb tatkräftig mit. Bevor er sich als LBE-Experte bewarb, schloss er eine Ausbildung zum Jungrichter an einem offenen Kurs von Braunvieh Schweiz ab.

Im Oktober 2009 hatte er sich in Clermont-Ferrand (F) beim internationalen Jungrichterwettbewerb den Titel des Europameisters geholt. Seither kennt man ihn als Schaurichter von nationalen wie auch internationalen Braunviehschauen wie Tessiner Kantonalschau, Pizol Open, Junior Open in Imst, Night-Show in Dornbirn, Rassenschau Steiermark und noch einigen mehr.

Neben seinen Tätigkeiten als Richter amtierte er 2 Jahre lang als Präsident der Schweizer Braunvieh Jungzüchter Vereinigung. Im Oktober 2011 begann er als LBE-Experte bei Braunvieh Schweiz. Seit diesem Jahr ist er auch Verbandsexperte. Zusätzlich unterstützt er Stefan Hodel bei der Ausbildung von neuen Schaurichtern.



**Welche Kühe blieben dir speziell in Erinnerung?**

Ich durfte bisher sehr viele tolle Kühe beschreiben. Das bereitet mir auch immer wieder viel Freude. Ganz speziell in Erinnerung blieben mir jedoch Jolden Ashton und Sesam Alysha. Beide Kühe nahmen an der Europaschau in St. Gallen teil und machten beste Werbung für unser Braunvieh. Jolden Ashton wurde Vize-Europameisterin und Sesam Alysha Mention-Honorable. Solche Tiere zu beschreiben, bereitet natürlich besonders Freude.

**Wo siehst du den grössten Nutzen der Linearen Beurteilung für den Züchter?**

An erster Stelle steht die korrekte Beschreibung der Stierentöchter für die Nachzuchtprüfung. Damit kann ich als Züchter auf ein sicheres Balkendiagramm im Exterieur des Stieres vertrauen.

**Welche Tücken beherbergt Deine Arbeit als LBE-Experte?**

Die Lineare Beschreibung ist immer eine Momentaufnahme einer Kuh während ungefähr fünf Minuten. In diesem kurzen Zeitfenster beschreibe ich die Kuh so, wie sie vor mir steht. Jeder Züchter weiss, dass auch Kühe bessere und schlechtere Tage haben können. Zudem erschweren unterschiedliche Witterungsverhältnisse meine Arbeit. Wir sind viel auf der Strasse. Das Tagesprogramm enthält wenig zeitliche Reserven. Insbesondere im Winter bei Schnee und Eis ist es daher nicht immer leicht, pünktlich bei den Züchtern anzukommen.

**Welche Kompetenzen sollte man als LBE-Experte mitbringen?**

Ein Herz für die braune Kuh ist die Grundvoraussetzung. Weiter sollte man ein interessierter und guter



**Kritische Betrachtung und Beschreibung einer Kuh.**

Bilder: Braunvieh Schweiz

Viehkenner sein, einen starken Charakter haben sowie einen respektvollen und ruhigen Umgang mit den Züchtern pflegen.

**Konntest du in den letzten vier Jahren Veränderungen feststellen, welche dich und deine Arbeit bei Braunvieh Schweiz beeinflusst haben?**

Grosse Veränderungen gab es bezüglich der Arbeit nicht. Mit Stefan Hodel erhielten wir einen neuen Vorgesetzten, der frischen Wind und Elan in unser Team brachte.

**Wo siehst du dich in einigen Jahren?**

**Wirst du den elterlichen Betrieb in Seewen SO einmal übernehmen?**

Wenn es mir mein Umfeld erlaubt, werde ich weiterhin als LBE-Experte arbeiten und den elterlichen Betrieb übernehmen.

Die regelmässige Schulung der LBE-Experten gehört zur Qualitätssicherung bei Braunvieh Schweiz.



# Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz



**PAMELA** CH 120.0424.3606.2, 02.02.05  
 V: REGGI LBE 96-96-90/95-92/94 3.L  
 LL 104 100 kg 4.28 % 3.67 % 27.9 kg Leb.Tag  
 E: Kühne Hubert, Goldingen  
 Z: Möhr Hans-Rudolf, Maienfeld



**POLA** CH 120.0040.8378.5, 26.05.00  
 V: POLTER LBE 95-90/93-93/93 4.L  
 LL 103 441 kg 4.01 % 3.32 % 19.0 kg Leb.Tag  
 E: GG Ivan + Pius Gasser, Lungern  
 Z: Gasser Pius, Lungern

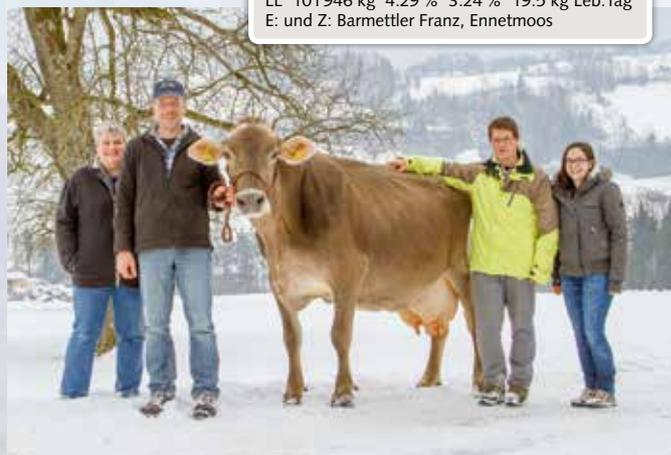


**BARNA** CH 120.0095.4281.2, 27.02.01  
 V: BANKER LBE 86-84/81-81/83 1.L  
 LL 100 900 kg 3.99 % 3.51 % 19.6 kg Leb.Tag  
 E: Vogel Sepp, Ruswil  
 Z: Schnüriger Josef, Sattel

Gasis BS Nizol **BAMBI** CH 120.0149.1466.6, 25.11.01  
 V: NIZOL LBE 88-90/89-90/89 3.L  
 LL 104 501 kg 3.81 % 3.39 % 21.3 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Gasenzer Martin, Grabserberg



**LISA** CH 120.0111.4663.3, 03.01.01  
 V: PRECISE LBE 88-91/88-87/88 3.L  
 LL 101 946 kg 4.29 % 3.24 % 19.5 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Barmettler Franz, Ennetmoos



**ELDA** CH 110.4690.4580.0, 06.12.98  
 V: ENSIGN LBE 86-92/88-89/89 4.L  
 LL 100 547 kg 3.70 % 3.28 % 16.8 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Jäger Peter, Peist



**ALENKA** CH 110.0651.4943.8, 18.08.99  
 V: RAGAZ LBE 78-72/79-78/77 1.L  
 LL 102986 kg 3.65 % 3.34 % 18.0 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Anderhub Hans, Eschenbach LU

**PETRA** CH 120.0193.8187.6, 26.05.01  
 V: PRELUDE LBE 78-80/86-86/82 1.L  
 LL 100435 kg 3.73 % 3.21 % 19.8 kg Leb.Tag  
 E: Abt Benno, Sulz LU  
 Z: Abt Hans, Sulz LU



**ZITA** CH 110.2591.1729.8, 05.09.99  
 V: STARBUCK LBE 75-80/85-83/81 1.L  
 LL 102659 kg 3.92 % 3.44 % 18.0 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Seliner-Eberhard Ruedi, Schänis

Knebligen Ensign **WALSTREET** CH 110.0552.2401.5, 24.01.99  
 V: ENSIGN LBE 87-88/90-91/89 3.L  
 LL 100743 kg 3.96 % 3.52 % 17.0 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Krummenacher Toni, Malters



**BELINDA** CH 120.0224.7475.6, 06.06.02  
 V: CUBE LBE 90-90/90-90/90 3.L  
 LL 100337 kg 3.56 % 3.29 % 21.3 kg Leb.Tag  
 E: Stofer Adrian, Zug  
 Z: Stofer Gebrüder, Sempach

**ELIAN** CH 120.0066.1065.1, 16.01.00  
 V: RONALDO LBE 86-81/86-84/85 1.L  
 LL 101347 kg 3.84 % 3.39 % 18.2 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Neff Walter, Gonten





**BURGI** CH 110.7950.4234.4, 25.09.98  
 V: JUBIL LBE 90-93/95-89/92 5.L  
 LL 102 035 kg 3.80 % 3.55 % 16.9 kg Leb.Tag  
 E: Schirmer Robert + Ueli, Reichenburg  
 Z: Steiner Christof, Kaltbrunn

Bild: Privat

**HELENA** CH 120.0065.1505.5, 11.10.00

V: DENMARK LBE 88-89/90-92/89 5.L  
 LL 100534 kg 3.85 % 3.56 % 19.2 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Holenstein Hans + Martin, Stein SG



**VERA** CH 110.0533.5181.2, 12.09.99  
 V: JAEGER LBE 79-80/80-83/80 1.L  
 LL 101 770 kg 3.85 % 3.68 % 17.8 kg Leb.Tag  
 E: Fleischli Stefan, Ballwil  
 Z: Schuler Paul, Steinerberg

**PRISKA** CH 120.0054.7566.4, 26.09.00

V: PLAYBOY LBE 82-80/75-77/79 1.L  
 LL 103 425 kg 3.95 % 3.46 % 19.4 kg Leb.Tag  
 E: Durrer Bruno, Kerns  
 Z: Durrer-Kathriner Paul, Kerns

Bild: Privat



**THERES** CH 120.0146.6688.6, 15.02.01

V: PLAYBOY LBE 90-89/92-88/90 3.L  
 LL 100308 kg 3.91 % 3.40 % 19.4 kg Leb.Tag  
 E: Louis Fredi, Ennetbühl  
 Z: Louis Bernhard, Ennetbühl



**TRESA** CH 110.2671.1174.5, 10.12.98

V: ENSIGN LBE 76-79/83-82/80 1.L  
 LL 100370 kg 3.43 % 3.14 % 16.8 kg Leb.Tag  
 E: Hüppi Christoph, Rüeterswil  
 Z: Blöchliger Albin, St. Gallenkappel



**PLANTA** CH 120.0230.6195.5, 03.02.02  
 V: POLDI LBE 93-83/92-87/89 3.L  
 LL 101 406 kg 4.74 % 3.67 % 21.0 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Bänziger Rolf, Grub SG

**ZOLDA** CH 110.1801.4001.3, 25.05.99  
 V: ZOLDO LBE 94-88/92-88/91 4.L  
 LL 101 586 kg 4.33 % 3.44 % 17.5 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Meier Jakob, Rehetobel



**SUSI** CH 120.0053.3855.6, 29.11.00  
 V: STARBUCK LBE 91-92/94-92/92 3.L  
 LL 103 656 kg 4.06 % 3.26 % 19.7 kg Leb.Tag  
 E: Ambühl Jann, Davos Frauenkirch  
 Z: Cantieni Armon, Donat



**VERA** CH 120.0031.2864.7, 25.05.00  
 V: TONI LBE 80-76/75-79/78 1.L  
 LL 103 045 kg 3.93 % 3.10 % 18.9 kg Leb.Tag  
 E: und Z: Göldi-Ledergerber Andreas, Lienz



**ERIKA** CH 110.1380.8230.3 OB, 03.09.98  
 V: NIPPEL LBE 88-86/86-86/87 2.L  
 LL 101 510 kg 4.07 % 3.64 % 16.7 kg Leb.Tag  
 E: Odermatt Theo + Walter, Obbürgen  
 Z: Odermatt Theodor, Obbürgen



**VERA** CH 120.0055.3947.2, 16.11.00  
 V: WIDO LBE 90-90/90-89/90 4.L  
 LL 101 454 kg 3.54 % 3.21 % 19.2 kg Leb.Tag  
 E: Schleiss René, Grafenort  
 Z: Schleiss Ernst, Grafenort



# 85 000er Kühe

Neu ausgezeichnete Tiere, ausschliesslich aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen.

## Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85000 kg Milch

Für Kühe aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen ist es nachweislich schwieriger, die 100000-kg-Grenze zu erreichen. Der Vorstand hat deshalb im Mai 2003 beschlossen, für Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, bereits mit 85000 kg Lebensleistung eine Plakette abzugeben. Braunvieh Schweiz trägt damit den erschwerten Produktionsbedingungen Rechnung. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten müssen mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein.

Tiername	TVD-Nr.	Geb. Dat.	Lakt.	Lebensleistung	Fett	Eiweiss	Vater	Besitzer	PLZ	Ort	Kt.
JOLA	CH 120.0040.2050.6	06.12.2000	12	89195	4.04	3.17	JEMORY	Burch Alois	6063	Stalden (Sarnen)	OW
ALPENROSE	CH 120.0159.0529.8	26.02.2002	11	86283	4.14	3.33	VINZ	Schöpfer Willi	6182	Escholzmatt	LU
BLUEEMLI	CH 120.0051.8273.9	11.10.2001	12	86100	3.90	3.39	BENIAMIN	Schelbert-Bürgler Frowin	6436	Bisisthal	SZ
DIVA	CH 120.0255.7019.6	26.08.2003	10	86056	4.11	3.54	TAMARO	Sprecher Christian	9044	Wald AR	AR
PRISKA	CH 120.0206.4715.2	09.02.2002	11	86023	4.74	3.6	VOGUE-ET	Manser Bruno	9058	Brülisau	AI
POLKA	CH 120.0416.3413.1	25.12.2003	8	85966	3.78	3.51	PRESIDENT-ET	Gisler Alois	6467	Schattdorf	UR
MARA	CH 120.0246.9301.8	29.09.2002	10	85939	3.94	3.15	RUBIN-ET	Ziltener Markus	8857	Vorderthal	SZ
SARA	CH 120.0164.5633.1	22.12.2000	11	85916	3.97	3.32	STARBUCK	Heinen Rene + Marcel	3993	Grengiols	VS
FAMOSA	CH 110.3790.8670.2	23.11.1999	13	85911	3.63	3.21	STARBUCK	Parpan Andrea	7082	Vaz/Obervaz	GR
CARINA	CH 120.0265.3165.3	11.06.2002	8	85885	4.29	3.38	COMET-ET	Schiesser-Steiner Peter	8783	Linthal	GL
JINX-ET	CH 120.0270.9324.2	15.10.2002	8	85876	3.77	3.43	ZOLDO	Vinzens Gion Peder	7141	Luven	GR
GOLDA	CH 120.0330.4060.5	28.02.2004	8	85875	3.64	3.11	PRESIDENT-ET	Schärz Rodolphe	2610	Mont-Soleil	BE
FARINA	CH 120.0382.1595.4	16.10.2004	8	85836	4.41	3.72	EAGLE-ET	Brülisauer-Weibel Hansruedi	9050	Appenzell Eggersta.	AI
TAEMY	CH 120.0329.7119.1	14.01.2003	9	85808	4.17	3.24	VINROEL-ET	Hartmann Jürg	7424	Prüz	GR
LISI	CH 120.0010.3324.0	11.06.2001	9	85773	3.96	3.34	EMERALD-ET	Brändle Josef	9207	Mosnang	SG
RUTH	CH 120.0219.8250.4	08.04.2003	9	85693	3.80	3.23	POLO-ET	Figi Rudolf	8775	Luchsingen-Hätzin	GL
MARTINA OB	CH 120.0016.7432.0	20.05.2000	11	85609	3.61	3.25	NIPPEL	Gämperle Bruno	9630	Wattwil	SG
GEMSLI 1	CH 120.0194.8710.3	14.10.2001	9	85556	3.61	3.52	STARBUCK	Pfändler Walter	9107	Urnäsch	AR
LARISSA 2	CH 120.0085.9828.5	10.10.2001	10	85539	4.24	3.44	PRELUDE-ET	Tönelt Riet	7546	Ardez	GR
ELFE	CH 120.0167.8246.1	15.12.2001	9	85473	4.36	3.6	ELMAR	Blättler Martin	6064	Kerns	OW
MIRTA	CH 110.1300.4725.6	28.09.1999	13	85441	4.03	3.34	MILESTONE-ET	Windlin Markus	6066	St. Niklausen OW	OW
DRINA	CH 120.0284.7103.2	16.02.2002	10	85432	3.85	3.26	DENMARK-ET	Schnider Markus	6166	Hasle LU	LU
ZEDER	CH 120.0143.5021.1	24.12.2001	10	85395	3.33	3.34	POLDI	Roth Michael	9633	Bächli (Hemberg)	SG
JARIN	CH 120.0242.2022.1	15.09.2001	8	85387	3.86	3.41	JUSTY	Wipfli Bruno + Marcel	6462	Seedorf UR	UR
LENA	CH 110.3130.8414.6	19.12.1998	13	85354	4.44	3.45	NIPPEL	Guntli Hanspeter	8887	Mels	SG
DISTEL	CH 111.4520.9764.6	25.08.1998	12	85265	4.15	3.1	MILESTONE-ET	Loosli Philipp	3862	Innertkirchen	BE
TILLI	CH 120.0279.8008.5	20.11.2002	7	85249	3.87	3.25	TRAX	Zumbühl Norbert	6383	Wiesenberg	NW
GU DRUN	CH 120.0144.0452.5	08.10.2000	12	85242	3.76	3.2	MANUEL	Scherrer Jörg	9650	Nesslau	SG
PIROSKA	CH 120.0328.9739.2	03.11.2002	10	85236	4.52	3.89	POLDI	Gasser Josef	6166	Hasle LU	LU
LAURA	CH 120.0171.5142.6	27.09.2002	10	85170	4.00	3.45	CURVO-ET	Wickli Jakob	9651	Ennetbühl	SG
SAMANTHA	CH 110.3350.4056.4	21.09.1998	10	85076	3.57	3.41	WESTGATE	Caduff Werner	7142	Cumbel	GR
SARINA	CH 120.0201.5016.4	11.08.2002	10	85074	3.55	3.14	VOGUE-ET	Knaus Willi	9105	Schönengrund	AR
FOEHRI	CH 110.9411.7143.0	16.04.1999	14	85057	4.04	3.17	SAEMI	Arnold Richard	6467	Schattdorf	UR
PERLE 2	CH 120.0172.9797.1	14.03.2001	9	85049	3.83	3.5	RAGAZ	Schärl Hans	6113	Romoos	LU
RAISSA	CH 120.0365.3923.6	15.09.2003	9	85037	3.91	3.41	ENSIGN-ET	Ackermann Matthias	9105	Schönengrund	AR
FLUEELI	CH 120.0189.8535.8	26.09.2001	10	85024	3.81	3.39	JAREK-ET	Rohrer-Gasser Josef	6073	Flüeli-Ranft	OW
LAILA	CH 120.0395.1359.2	25.07.2005	7	85021	4.09	3.42	LEGACY	Gisler Urs	6490	Andermat	UR
MONA	CH 110.1971.1816.6	24.05.1998	14	85011	3.72	3.17	AMADEO	Christen-Imholz Walter	6388	Grafenort	OW
TULPA	CH 120.0159.3129.7	16.09.2001	11	85010	3.33	2.79	ALBION	Demarmels Rafael	7464	Parsonz	GR

**+** [www.kuratli-maschinenbau.ch](http://www.kuratli-maschinenbau.ch)

### Aufbau Pumpfässer

- Schneckenpumpen
- Drehkolbenpumpen
- **Schleppschlauchverteiler**
- Hy. Weitwurfdüsen
- Front-Heckentleerung
- Grössen 1800lt-4200lt



rufen Sie uns an:  
071 866 18 38

ImBöhler9  
CH-9033 Untereggen  
info@kuratli-maschinenbau.ch



Läuft's  
im Boden rund,  
ist die Kuh  
gesund.

**GLENOR® KR+**

**GRANULIT® KR+**

## bringen Leben in Ihren Boden!

Es können nur Spurenelemente von der Pflanze aufgenommen werden, die auch im Boden vorhanden sind. GRANULIT KR+ versorgt die Böden mit den 50 wichtigsten Spurenelementen.

**Mitarbeiter gesucht:**  
Aargau/Solothurn / Basel

**Wytor AG**

Wytor AG, Diezikonerstr. 10, 8637 Laupen Tel. 055 266 19 11  
www.wytor.ch / info@wytor.ch Fax 055 266 19 12



TRINOVACOMPACT - MSC Lufthansa 05/2016 - www.levu.com/levu-sc-wiederkaeuer-0516

## Rückversicherung für einen guten Start in die Laktation



**Levucell<sup>®</sup> SC**  
Lebendhefe für Wiederkäuer<sup>®</sup>

### Die Startphase entscheidet über die Rentabilität der gesamten und der nächsten Laktation

Der Verlauf der Startphase (3 Wochen vor bis 3 Wochen nach dem Abkalben) beeinflusst die gesamte Laktation, den Gesundheitsstatus und die Fruchtbarkeit der Milchkuh. Neue Veruche belegen, dass die Lebendhefe LEVUCCELL<sup>®</sup>SC für Wiederkäuer die Pansenmikroorganismen während dieser stark belasteten Produktionsphase optimiert.

## Optimierte Milchproduktion und geringere Gewichtsverluste nach dem Abkalben mit LEVUCCELL<sup>®</sup> SC während der Startphase



### Während der Startphase optimiert LEVUCCELL<sup>®</sup>SC die Umsetzung der Ration messbar in:

- Höhere Milchmenge: plus 1 bis 2 Liter pro Kuh und Tag
- Mehr Milchfett: plus 0,07 Prozent Fett
- Geringerer Gewichtsverlust nach dem Abkalben: minus 10%
- Optimierung des pH im Pansen: geringeres Risiko für Azidose

LEVUCCELL<sup>®</sup>SC ist eine spezifische Lebendhefe für Wiederkäuer (*Saccharomyces cerevisiae* I-1077)



**TRINOVA AG**

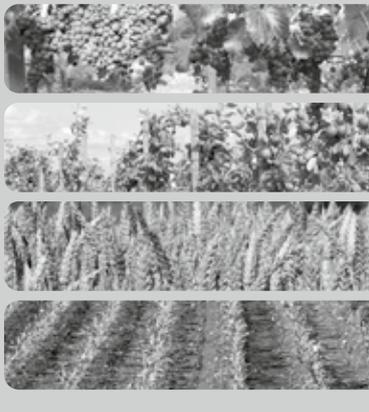
Grossfeldweg 2, 8855 Wangen SZ - Tel: 055 450 60 60 - info@trinova.ch

Mehr Information erhalten Sie bei Ihrem Futtermittellieferanten

[www.lallemandanimalnutrition.com](http://www.lallemandanimalnutrition.com)



**Wir unterstützen Sie in Ihrem Risikomanagement mit einer umfassenden Deckung gegen Wetterrisiken.**



Postfach, 8021 Zürich  
Tel.: 044 257 22 11  
Fax: 044 257 22 12  
info@hagel.ch  
www.hagel.ch



**Schweizer Hagel Suisse Grêle**  
**Assicurazione Grandine**

IM DIENST DER LANDWIRTSCHAFT

# Kraftfutter

# Silos

für innen und aussen

Ihr Spezialist für

- mahlen
- mischen
- fördern
- lagern

[www.hug-buetzberg.ch](http://www.hug-buetzberg.ch)

Hug Mühlen- und Maschinenbau, 4922 Bützberg  
Tel. 062 963 15 35, Fax 062 963 18 60

# 66 000 kg Milch und kein bisschen müde

MICHAEL EUGSTER, Braunvieh Schweiz

Mocambo Joya von Josef Portmann gewinnt die LUBRA 2015. Die 10-jährige Ausnahmekuh besiegte im Finale Jongleur Silvana der GG Pfulg und Collection Corella von Beni Schmid und Koni Pfulg. Bei den Erstmelken räumte die IGBS Junior Champion Duss BS Vigor Cherie von Franz Duss ab.



Die Luzerner Braunviehzüchter gehören seit einigen Jahren fest zur nationalen Spitze. Sowohl beim Braunvieh als auch beim Original Braunvieh räumen die Luzerner in regelmässigen Abständen die ganz grossen Titel ab. Die Tierqualität war dann vor allem in den ersten Abteilungsrängen nationale Spitze mit bekannten Aushängeschildern ganz zuvorderst. 123 BS-Tiere und 24 OB-Kühe wurden von Richter Wendelin Casutt rangiert und kommentiert.

## Zweikampf um Juniorchampiontitel

Bei den Erstlaktierenden entwickelte sich ein Zweikampf zwischen der IGBS Junior Champion Vigor Cherie von Franz Duss und der sehr korrekten Jongleur Jolene von Josef Portmann. Die bessere Tagesform und das extreme Nacheuter gab gemäss Richter Casutt den Ausschlag zugunsten von Cherie. Und zwar sowohl in der Schöneuterwahl als auch in der Juniorchampionwahl. Beide Male auch in der Entscheidung mit dabei

Schöneutertitel und Champion bei den jüngeren Kühen:  
Duss BS.

Bilder: Braunvieh Schweiz



Mit 126 MIW die verdiente Miss Genetik: Vigor Mariza von Rolf Stocker.





Die drei besten Kühe der LUBRA: Mocambo Joya, Collection Corella und Jongleur Rosalie (v. l.).

war die Siegerin der jüngsten Abteilung, Alino Aeshly (aus Jolden Joy) von Markus Studer.

Beim Championtitel verwies sie Dom Haesli von David und Nicole Amrein auf den zweiten Platz. ■

#### Joya und nochmals Joya

Die beiden wichtigsten Entscheidungen des Tages gewann Mocambo Joya von Josef Portmann. Sowohl in der Schöneuterauszeichnung als auch in der Championwahl schlug die 7.-laktierende Joya schliesslich Jongleur Silvana der GG Willi und Florian Pfulg. Die Titelverteidigerin Collection Corella von Beni Schmid und Koni Pfulg landete in beiden Entscheidungen auf dem dritten Rang. Richter Casutt schwärmte von der Ausnahmeweise Joya, welche trotz ihrer hohen Lebensleistung noch jugendlich frisch wirkte. Bei der Championwahl komplettierten die beiden WTS-Kühe Jongleur Rosalie und Tau Tamy die Top fünf der Ausstellung.

→ [michael.eugster@braunvieh.ch](mailto:michael.eugster@braunvieh.ch)



Top Jungkühe: Vigor Cherie, Jongleur Jolene und Alino Aeshly (v. l.).

#### Werner Roos siegt bei den OB-Ausstellern

Auch bei den OB-Kühen vergab Richter Casutt den Schöneuter- und den Championtitel an dieselbe Kuh. Roos OB Vero Verona gewann die Schöneuterauszeichnung vor Bucher's Rio Rubina von Thomas Bucher.



Dominierte die OB-Abteilungen: Vero Verona von Werner Roos.

# Züchterreise **BRAUNVIEH**

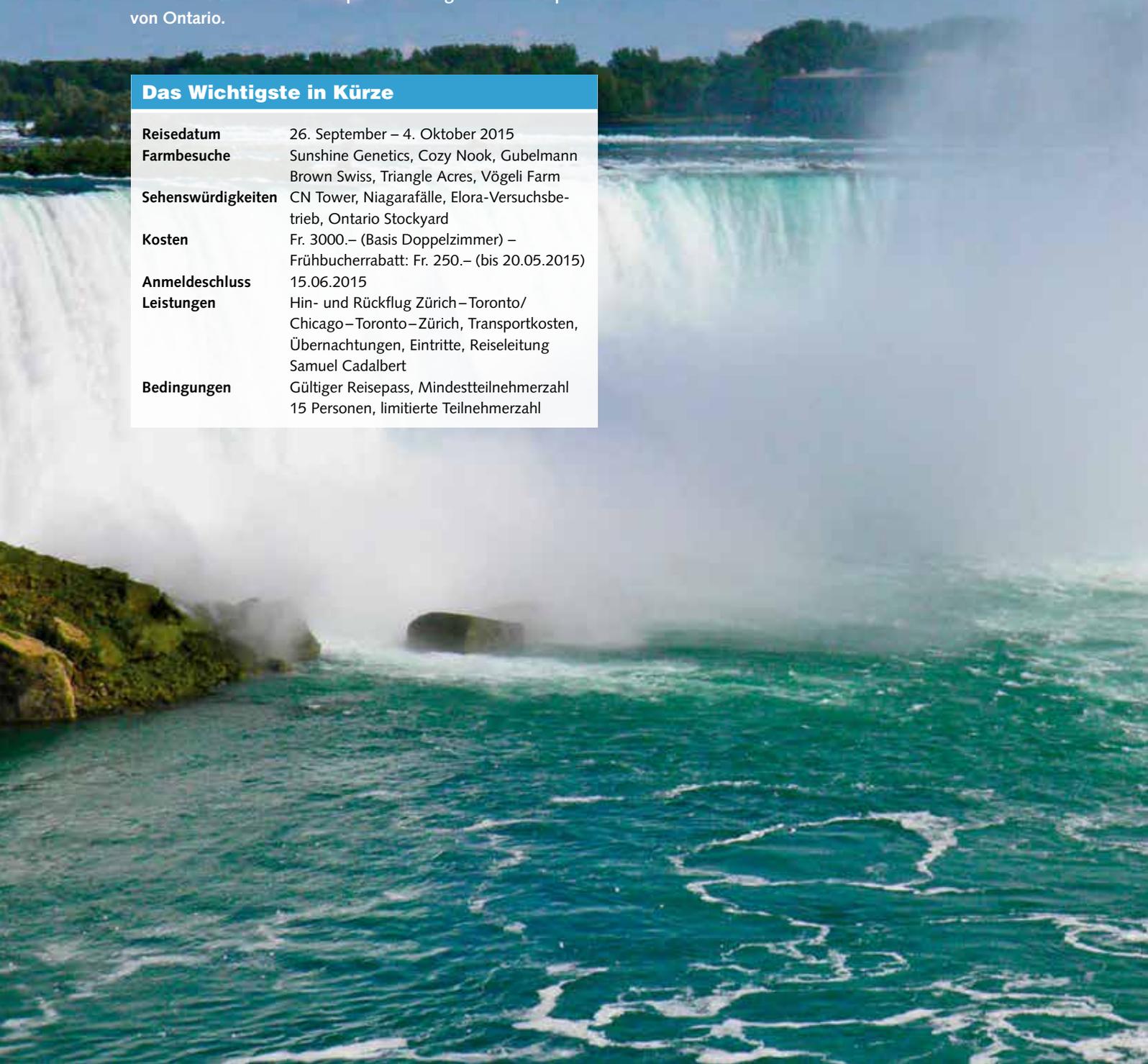
## Von den Niagarafällen nach Madison ins gefärbte Sägemehl

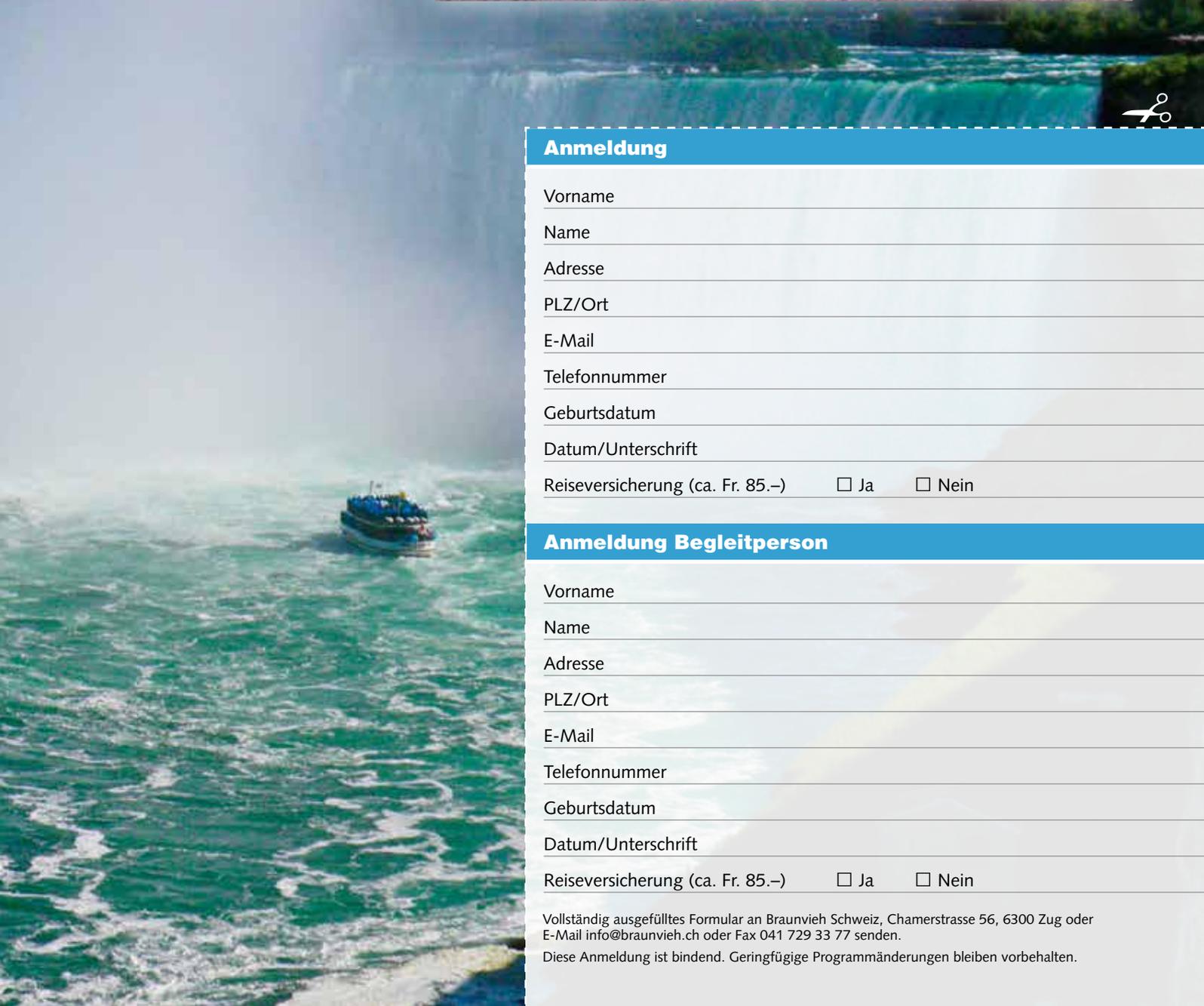
Dieses Jahr führt die Züchterreise von Braunvieh Schweiz nach Nordamerika. Die Reise startet am Samstag, 26. September, vom Flughafen Kloten. Mit einem Direktflug geht's nach Toronto. Am ersten Tag steht bereits ein Highlight auf dem Reiseprogramm: der Ausblick vom 553 Meter hohen CN Tower über die Grossstadt Toronto. Am Sonntagmorgen geht's weiter zu den Niagarafällen, wo das Wasser über 50 Meter in die Tiefe stürzt. In Kanada besuchen wir den neuen Versuchsbetrieb der Universität Guelph und den grossen Marktplatz von Ontario.

Auf dem Weg nach Madison machen wir bei einigen bekannten Brown-Swiss-Betrieben halt. Ein Besuch an der World Dairy Expo in Madison mit Tierschau und Auktion darf auch nicht fehlen. An der grössten und wichtigsten Milchvieh-Ausstellung weltweit werden auch Neuheiten bei Maschinen und landwirtschaftlichen Produkten vorgestellt. Am 3. Oktober 2015 treten wir die Heimreise von Chicago aus an, sodass wir am Sonntag, 4. Oktober, wieder in Zürich landen.

### Das Wichtigste in Kürze

<b>Reisedatum</b>	26. September – 4. Oktober 2015
<b>Farmbesuche</b>	Sunshine Genetics, Cozy Nook, Gubelmann Brown Swiss, Triangle Acres, Vögeli Farm
<b>Sehenswürdigkeiten</b>	CN Tower, Niagarafälle, Elora-Versuchsbe- trieb, Ontario Stockyard
<b>Kosten</b>	Fr. 3000.– (Basis Doppelzimmer) – Frühbucherrabatt: Fr. 250.– (bis 20.05.2015)
<b>Anmeldeschluss</b>	15.06.2015
<b>Leistungen</b>	Hin- und Rückflug Zürich – Toronto/ Chicago – Toronto – Zürich, Transportkosten, Übernachtungen, Eintritte, Reiseleitung Samuel Cadalbert
<b>Bedingungen</b>	Gültiger Reisepass, Mindestteilnehmerzahl 15 Personen, limitierte Teilnehmerzahl





### Anmeldung

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefonnummer

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

Reiseversicherung (ca. Fr. 85.-)  Ja  Nein

### Anmeldung Begleitperson

Vorname

Name

Adresse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefonnummer

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

Reiseversicherung (ca. Fr. 85.-)  Ja  Nein

Vollständig ausgefülltes Formular an Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug oder E-Mail [info@braunvieh.ch](mailto:info@braunvieh.ch) oder Fax 041 729 33 77 senden.  
Diese Anmeldung ist bindend. Geringfügige Programmänderungen bleiben vorbehalten.

# Erfolgreiche Titelverteidigung von Glenn Hirz an der Top-Show Thurgau

HANNI SCHILD, Märstetten



**Familie Amstad mit Champion Hirz und Familie Kaderli mit Reserve-Champion Gwendy.**

Bilder: Hanni Schild

An der 16. Top-Show der Züchtergruppe IG Thurgau-Bodensee in den Stallungen von Walter Arnold konnte die Glenn-Tochter Hirz von Kobi Amstad ihren letztjährigen Champion-Titel erfolgreich verteidigen. Dabei war sie nicht die einzige Gewinnerin vom Betrieb Amstad. Insgesamt gingen fünf Podestplätze, ein Schöneuter- und der Genetik-Preis nach Wiezikon.

## Shottle Damaris wird Rinder-Champion

Mit Heini Stricker aus Mörschwil amtierte ein Schauexperte mit viel Erfahrung, der seine Entscheide in kurzer Zeit kompetent fällt. Bei den beiden Abteilungen Rinder, ausgewählt und vorgeführt von den Jungzüchtern, lobte Stricker die Qualität der Tiere. Er ermunterte die Jungzüchter, dabeizubleiben und weiterzumachen. Rinder-Champion wurde Shottle Damaris von Erich Kaderli, vorgeführt von Florian Kaderli. Reserve-Champion wurde Pauer Giubiasca von Hans Keller, vorgeführt von Marco Müller.

Den Junior-Champion sicherte sich Kobi Amstad mit Blooming Viola. Entscheidend waren bei ihr die obere Linie, die gute Beckenlage und das gute Fundament. Dazu ein hervorragendes Euter mit einer guten Zitzenanlage. Stricker stellte sie mit diesen Vorteilen vor Glenncore Losti von Hans Keller und Nesto Louisiana, ebenfalls von Hans Keller.

## Diverse Gewinnerinnen bei Spezialpreisen

In der Auswahl zur Champion standen sich drei herrliche Kühe gegenüber und gaben nicht nur für den Richter ein eindrückliches Bild ab. So meinte Stricker, dass das Arbeiten mit solchen Kühen trotz des schlechten Milchpreises dennoch eine Freude sei. Bei diesen Kühen sehe man die Qualitäten und dürfe nicht nach Fehlern suchen. Champion 2015 wurde Glenn Hirz von Kobi Amstad, die sich frisch gekalbt hervorragend präsentierte und den Titel verdiente. Als Reserve-Champion bezeichnete er Glenn Gwendy von Erich Kaderli. Die Honorable Mention ging an Glenn Valencia von der BG Thomas und Thomas Gisler. Den Schöneuter-Preis Jungkühe verdiente sich die Junior-Champion Blooming Viola von Kobi Amstad. Als Schöneutersiegerin bei den älteren Kühen bezeichnete Heini Stricker Glenn Calgary aus dem Stall von Andreas Vetsch. Das hoch und breit angesetzte Euter mit sehr guter Verbundenheit in die Bauchwand und einer perfekten Zitzenanlage überzeugte ihn. Der Genetik-Preis ging an Huray Pirinia, ebenfalls von Kobi Amstad. Die Züchtergruppe IG Thurgau-Bodensee durfte sich mit ihrer kleinen, aber hochkarätigen Abendschau ein weiteres Mal an einem Grossaufmarsch von Besuchern freuen. ■



Schöneutersiegerin ältere: Glenn Calgary von Andreas Vetsch.



Kobi Amstad mit Champion Glenn Hirz.

# Jamaica gewinnt die 15. Ausstellung der Züchtergruppe St. Gallen

RETO GRÜENFELDER, LZSG



Die erfolgreichsten Aussteller an dieser Show sind Martina und Christian Schneider mit Champion Jet Jamaica.

Bilder: Anton Zraggen

78 Aussteller mit 109 Kühen und 21 Rindern zeigten eindrücklich, dass die St. Galler Braunviehpopulation breit abgestützt ist. Jet Jamaica von Christian Schneider und Jolden Patrizia von der Familie Huser waren die erfolgreichsten Kühe an der Spitzen-Braunvieh Show.

Erstmelk-Kuh Calvin Leila von Johann Wachter. Jolden Patrizia gewann wiederum mehrere Titel: Miss Genetik, Fitness Star und Siegerin in der 50000er-Klasse.

**Familie Hansueli Huser mit Glenn Prinzessin belegte den zweiten Platz beim Fitness Star. Jolden Patrizia gewann die Titel Miss Genetik, Fitness Star und die 50000er-Abteilung.**

→ [www.braunvieh-sg.ch](http://www.braunvieh-sg.ch)  
reto.gruenfelder@lzsg.ch

## Blooming, Jolden und Jongleur

Die Ausstellung der grössten Züchtergruppe der Schweiz beeindruckte in der Markthalle Wattwil zahlreiche Besucher aus der Schweiz und den östlichen Nachbarländern. Die Züchtergruppen-Ausstellung findet in Zusammenarbeit mit der Jungzüchtervereinigung St. Gallen-Appenzell statt und fördert damit den Züchternachwuchs.

Armin Buchli aus Rothenbrunnen rangierte souverän die 15 Abteilungen. Blooming mit drei, Jolden sowie Jongleur mit je zwei Abteilungssiegen waren die erfolgreichsten Väter dieser Show.

Die Kühe auf dem Podest der Champion-Wahlen stammen aus den Betrieben Schneider und Wachter: Jet Jamaica präsentiert sich nach dem dritten Kalb in hervorragender Verfassung.

Die drei Kühe, die den Sprung auf das Podest nur knapp verpassten, begeisterten die Besucher: Joe Hanna mit viel Potenzial und die mächtige Julen Goldi aus der Zucht von Bruno Manser sowie die herausragende



## 21. Regionale Rinder- und Erstmelkschau See und Gaster in Benken

BARBARA FRITSCHKE, Gommiswald



Erstmelk-Champion Jongleur Jamaica von Ruth Marti, Schänis, und Rinder-Champion Jongleur Eliane von Jürg Huber, Kaltbrunn (v.l.).

Bild: Claudia Schwarzenberger

66 Bauernfamilien zeigten ihre schönsten Rinder und Erstmelkkühe aus der Region See und Gaster. 192 Tiere standen auf dem Schauplatz Rietsporthalle. Richter waren Beni Schmid und Marco Wildhaber.

### Erstmelk- und Rinder-Champion

Die komplette Jungkuh Jongleur Jamaica von Ruth Marti, Schänis, gewann den Titel des Erstmelk-Champions. Sie siegte vor Blooming Elfe von Jürg Huber, Kaltbrunn.

Rinder-Champion wurde Jongleur Eliane von Jürg Huber, Kaltbrunn, vor Cafino Rebeka von Edwin Schirmer, Goldingen. Aus der Abstammung von Jongleur standen mit 14 Erstmelkkühen und 15 Rindern am meisten Tiere auf dem Platz. Von Blooming nahmen 13 Tiere teil. Von Fantastic wurden 10 Rinder aufgeführt. OK-Präsident Sepp Schwarzenberger, Gommiswald, freute sich, erstmals eine Abteilung OB/ROB zu zeigen. Den Sieg errang Edeal Mona im Besitze von Jürg Huber, Kaltbrunn.

### Abteilungs- und Spezialrangierungen

Im Vormittagsprogramm stellte Richter Beni Schmid aus Schöpfheim zehn Abteilungen Erstmelkkühe im

Ring ein. Drei Siegertiere stammen von Blooming. Begeistert über die Klasse der Tiere erwähnte er die starken Euter, die korrekten Zitzenstellungen und die guten Widerriste.

Neun Mutter-Tochter-Paare richtete Beni Schmid, Schöpfheim. Das harmonische und ausgeglichene Paar Zaster-ET Vronela und Acevio Valerie von Marcel Raymann, Ricken, gewann diese Wertung vor Silvestro Silvi und Acevio Aida von Albert Glarner-Altman, Schänis.

Der anschliessende Vereinscup wurde in drei Durchgängen ausgewertet. Je eine Abteilung stellten die zweit-, dritt- und viert- oder mehrlaktierenden Kühe. Die Siegerplakette ging an den Viehzuchtverein Schänis, vor Goldingen und Ernetschwil.

Miss Genetik wurde Oneil Luca von Jürg Huber, Kaltbrunn. Beim Schöneuterwettbewerb entschied sich der Richter für Blooming Elfe von Jürg Huber, Kaltbrunn, vor Pedro Lilli von Niklaus Jud-Gebbs, Kaltbrunn. ■



barbara.fritsche@gmx.ch

# Jongleur Julie gewinnt Champion-Auszeichnung am Pizol Open

BEAT IMFELD, Steinhausen



Rinder-Champions: Mitte Jongleur Julie, rechts Blooming Bianca und Fantastic Flora, Richter Armin Buchli, Ehrendamen und Ringmen.

Bild: Beat Imfeld

Den BS-Titel holte sich dieses Jahr Jongleur Julie von Mathias Nideröst, Ingenbohl SZ. Die bekannte Blooming Bianca von Franz Felder, Marbach, musste sich für diesmal mit dem Vize-Titel zufriedengeben. Beim Original Braunvieh machte Hecht Oxana von Kurt Willmann, Menznau, wie bereits an der Sorexpo in Zug das Rennen.

Die über 300 Tiere wurden in zwölf Abteilungen Braunvieh und drei Abteilungen Original Braunvieh von Armin Buchli und Daniel Küng rangiert. Die Qualität der Tiere war beeindruckend. Wobei Blooming hervorragende Tiere zeigte und die bekannten Schaustiere bald überholen wird. Sein gesteigerter Zuchtwert Milch von über 700 kg und sein gesextes Samenangebot wird ihn noch gefragter machen.

## Spezialpreise

Bei den Spezialpreisen «Schönster Euteransatz (Flammen)» siegte bei den Originalen Karel Muzina von Robert Imhof, Seewen SZ. Den zweiten und dritten Platz holte sich Karlo Kerstin von Martin Duss, Entlebuch, resp. Hecht Oxana von Kurt Willmann, Menznau.

Beim Braunvieh machte Hofstetter's Calvin Cameron von Josef Hofstetter, Entlebuch, das Rennen. Sie

gewann vor Jongleur Julie von Mathias Nideröst, Ingenbohl SZ, und Ajax Davita von Markus + Matthias Süess, Andwil SG.

## Champions

Bei der Championwahl Original Braunvieh holte sich wiederum Hecht Oxana den begehrten Titel. Den zweiten und dritten Platz belegten mit Mingo Miley, Hans Trüb, Entlebuch, und Karlo Kerstin, Martin Duss, ebenfalls Entlebuch.

Champion Braunvieh wurde Jongleur Julie von Mathias Nideröst, Ingenbohl SZ. Sie hatte bereits am Alpinfestival Anfang März in der Bündner Arena einen Abteilungsieg geholt. Vize wurde Blooming Bianca von Franz Felder, Marbach. Sie hatte sechs Mal in Serie, so auch an der oben erwähnten Ausstellung in Cazis, den Championtitel mit nach Hause getragen. Richter Armin Buchli begründete seine Entscheidung mit dem etwas feineren Knochenbau von Julie. Mention Honorable wurde Fantastic Flora von Matthias Vitali, Olivone TI. ■

 [www.pizolopen.ch](http://www.pizolopen.ch)

# Bündner Braunviehfestival – vom Feinsten

ROMAN NIEDERBERGER, Sagogn



Siegerpodest v. l. Reserve-Champion Jolden Katrin, Champion Gilberto Pilla und Ehrenerwähnung Jet Freia.

Bilder: Schweizer Bauer

Zum ersten Mal wurden der Bündner Braunviehtag und das Jungzüchter Alpin-Festival zu einem Anlass kombiniert. Insgesamt wurden 220 Tiere in Cazis aufgeführt. Erhard Junker aus Iffwil amtierte als Richter.

## Grand-Champion

Als Champion erkor Erhard Junker Stuppan's Gilberto Pilla von Georg Florin und Tönet Stuppan. Sie holte dank ihrem beeindruckenden Rahmen und milchbetonten Typ den Gesamtsieg. Zweite wurde Jolden Kathrin von Hans Andreas Valär, welche durch ihr extrem breites Nacheuter zu überzeugen vermochte. Als Ehrenerwähnung wurde Jet Freia, ebenfalls von Hans Andreas Valär, dank einem starkem Milchtyp sowie einem sehr hoch angesetzten Euter gekürt.

## Schöneuterwahl jüngere Kühe

Den Schöneutertitel der jüngeren Kühe entschied Hans Andreas Valär gar mit einem Doppelsieg für sich. Den Sieg holte sich Polykarp Pappilon mit ihrem beeindruckenden Nacheuter in der Höhe sowie in der Breite, dicht gefolgt von ihrer Stallgefährtin Jet Freia.

## Schöneuterwahl ältere Kühe

Bei den Schöneuterwahlen der älteren Kühe holte Zeus Palma vom LBBZ Plantahof den Sieg für sich. Mit ihrem extrem hoch angesetzten Euter vermochte sie bereits in der Abteilung der ältesten Kühe mit 50000 Kilo Lebensleistung zu überzeugen. Dies nicht zuletzt dank einer perfekten Eutertextur, vor Jolden Kathrin von Hans Andreas Valär aus Jenaz, welche mit ihrem extrem breiten Nacheuter den Reservesieg für sich entschied.



Trumpfte am Bündner Braunviehfestival gross auf – Familie Hans Andreas Valär wurde zum Betriebsmeister gekürt.

## Absoluter Überflieger

Hans Andreas Valär aus Jenaz feierte seinen Betriebsmeister-Titel mit grossem Vorsprung. Als Einziger vermochte er drei Abteilungen für sich zu entscheiden, was man schon als grosse Leistung anrechnen darf. Den Betriebsmeister-Titel holte sich der Überflieger des Tages vor den Betrieben Georg Florin aus Serneus sowie der Familie Beeli aus Flims.

## Jungzüchter Alpin-Festival

Daniel Gisler richtete die knapp 90 Rinder, welche in neun Abteilungen aufgeteilt waren, sehr kompetent. Ganz klar bevorzugte er gut entwickelte Rinder mit gut gebauten Beckenanlagen sowie tadellose Fundamente. Nach einem K.-o.-System befanden sich sechs Jungzüchtervereinigungen im Finale. Der Gastkanton Tessin konnte sich mit drei extrem feinen und milchbetonten Rindern den Titel sichern. Sie holten den Sieg vor dem Kanton Luzern, der mit extrem stark entwickelten Rindern zu überzeugen vermochte. Der dritte Rang ging an den Gastgeber Graubünden, der mit sehr ausgeglichenen Rindern mit guten Fundamenten ins Finale eintrat.

## Champion bei den Jungzüchtern

Daniel Gisler entschied sich für die Blooming-Tochter Bianca von Pascal Felder LU, welche sich mit ihrem enormen Rahmen und ihrer extremen Kapazität von den übrigen Rindern abhob. Als Vize wurde Grando Demetra von Mathias Vitali, Olivone, mit ihrem extrem starken Milchtyp erkoren; vor ihrer Stallgefährtin Fantastic Flora, welche mit einer guten Entwicklung und einem sehr feinen und klaren Knochenbau zu überzeugen wusste. ■



niederberger@graubuendenvieh.ch

# Österreich von der besten Seite

JOSEF BERCHTOLD, Peiting



Die Bundessiegerin der Kühe mit vier und mehr Abkalbungen: Ferrari-Tochter Maja von Andrae Laimböck aus Fügen.

Bilder: Josef Berchtold

Präsentiert wurden an der Bundesschau in Imst AUT 166 Kühe. 65 Kühe mit 4 und mehr Kalbungen, darunter 27 Kühe mit über 50000 kg Lebensleistung. Neun 100000er Kühe demonstrierten die Stärke der Rasse.

Auch die mittelalten und jungen Abteilungen waren von enormer Qualität. Bei den Kühen mit ein bis drei Kalbungen war die Spitze so dicht, dass nicht nur die Sieger auf sämtlichen grossen Schauen gut mitmischen können. Ein Beispiel: An der Betriebsmeisterschaft in Wattwil gewann Jongleur Taiga von Otmar Winder aus Vorarlberg ihre Abteilung. In Imst startete sie in der «Hammerabteilung» mit der späteren Championkuh. Es reichte selbst für Traumkuh Taiga nicht zu einem Podestplatz.

Auch die Leistung stimmte: Von den 64 Erstmelkkühen im Katalog lagen 46 bei über 30 kg Einsatzleistung. Und auch die restlichen Kühe kamen auf über 27 kg.

## Schweizer Genetik dominiert

Schweizer Genetik hat die Bundesschau stark geprägt. So stammten neun der 15 Abteilungssieger bei den Kühen und alle Gesamtsieger von einem Schweizer Stier ab. Erstmals durften auch im Ausland geborene Kühe an der Schau teilnehmen.

Heinz Kuen aus Rietz holte mit Wurl Carina und Jongleur Sabrina (Importkuh von Emil Frick, Speicher AR) die Bundessiege der Erstmelkkühe und der mittelalten Kühe. Bei den älteren Kühen wählte Preisrichter Dr. Alfred Weidele die Ferrari-Tochter Maja von Andrae Laimböck aus Fügen (gezüchtet von Eugen Jenal aus Samnaun GR) zur Bundessiegerin.

Die Eutertitel gingen an Jongleur Sarina von Hansjörg Taxacher, Fügen, Jongleur Sabrina von Heinz Kuen

sowie Glenn Tessy von der Landeslehranstalt Rotholz. Bei den Kalbinnen holte Jongleur Josie von Martin Tschugg, Volders, und bei den Jungzüchtern Jongleur-Tochter J-Lo von Florian Vötter aus Gries am Brenner den Bundessieg. Aber auch österreichische Tiere waren gefragt. So ging das Vigor-Rind Kendra von German Nigsch, Sonntag, für 6000 € nach Graubünden. ■



Der Bundessieger der Erstmelkkühe auf der Schau in Imst ging an die Wurl-Tochter Carina von Heinz Kuen aus Rietz in Tirol.



Jongleur-Tochter Sabrina von Heinz Kuen aus Rietz holte den Bundes- und den Bundeseutersieg bei den mittelalten Kühen.

Alle  
Herbizide unter  
www.omya-agro.ch

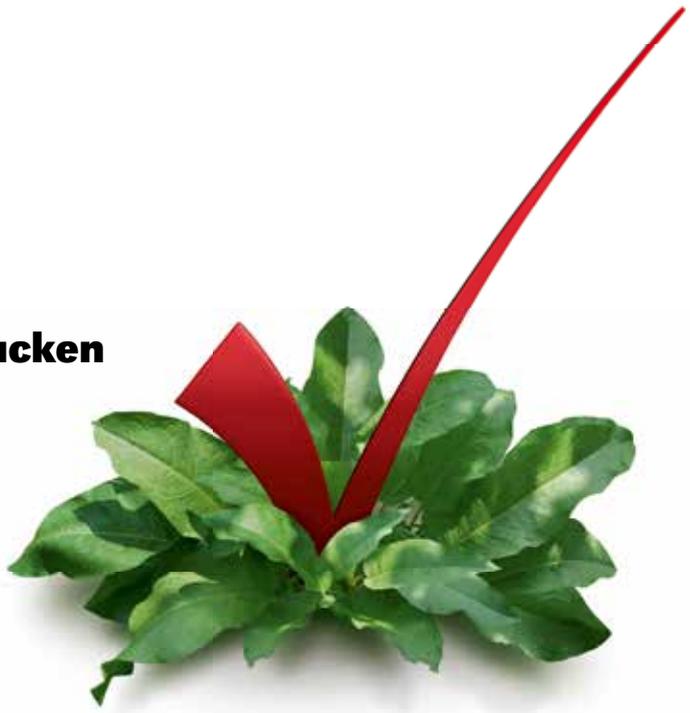
# SIMPLEX®

## Einfach das Beste gegen Blacken

Wirkt schnell und sicher  
Hervorragende Dauerwirkung  
Zerstört die Blackenwurzeln



**Omya (Schweiz) AG**  
AGRO  
CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41  
www.omya-agro.ch



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

**AEBI SUISE**  
Handels- und Serviceorganisation

Maximum in Produktivität und Flexibilität



**Hakengeräte:**

- 14/18/26 Tonnen Nutzlast
- 2 und 3 Achsen
- Knick- und Schubarm
- 40 km/h mit 26 Tonnen Beladung

**STRONGA**



**Wannenkipper:**

- 19/20/24 Tonnen Nutzlast
- 30 m<sup>3</sup> Volumen
- 40 km/h mit 24 Tonnen Beladung

Permanente Ausstellungen in Gampelen und Andelfingen  
Dauertiefpreis-Tankstelle mit Shop und Restaurant in Gampelen

Tel. 032 312 70 30  
www.aebisuisse.ch  
Occasion-Markt

**Das Beste für Ihr Dach!**



Faserzementwellplatten **agonit®**

Profilbleche **TRAPID**

Sandwichpanelen **agothem**

Sanierungsblech **TRAPID**

Blechziegel **TRAPID**

Entlüftungs-Lichtfirst **agolux**

Dachrinnen und Schneefang

**amagosa** Investitionen die sich lohnen

Amagosa AG, Meggenhus, 9402 Mörschwil  
Telefon 071 388 14 40, Fax 071 388 14 41, www.amagosa.ch

# Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter [www.braunvieh.ch](http://www.braunvieh.ch) «Agenda»,  
oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Frau Schuler.

## Ausstellungen

### Mai 2015

Sa. 16. Davoser Viehschau, Bei der Reithalle, Davos Frauenkirch, OK, Bauern- und Waldwirtschaftsverband Davos

### Juli 2015

Mi.–Sa. 8.–11. Panamerican Congress Brown Swiss und Braunvieh, Corferias – Bogotá, Colombia ([www.congresopardosuizoybraunvieh.com](http://www.congresopardosuizoybraunvieh.com))  
So. 19. Braunvieh bi dä Lüüt, Alp Prätsch, Arosa, ab 11.00 Uhr

### August 2015

So. 23. Braunvieh bi dä Lüüt, Alp Gental, Innertkirchen, ab 11.00 Uhr ([www.alp-gental.ch](http://www.alp-gental.ch))

### September 2015

Mi./Do. 9./10. Zuger Zuchtstiermarkt Stierenmarktareal, Zug  
Sa. 12. Jubiläumsschau 125 Jahre VZV Gossau-Arnegg, Schauplatz Freihof, Niederdorf SG  
Sa. 12. Jungzüchtertag Berner Jungzüchter (Ort noch unbekannt)  
Do. 17. 11. Toggenburger Stierenschau, Markthalle Toggenburg, Wattwil  
Sa. 26. Viehschau und Viehmarkt, Haldi / Uri  
Sa. 26. Viehausstellung mit OB-Ateilungen, BVZV Schwarzenberg, Rössliplatz, Schwarzenberg LU  
Mo. 28. Herbstviehausstellung Bezirk Schwyz, Feldli Schwyz  
Di. 29. Herbstviehausstellung Bezirk Einsiedeln, Brüel Einsiedeln  
Mi. 30. Herbstviehausstellung Bezirk March, Hafenplatz Lachen SZ

### Oktober 2015

Do. 1. Herbstviehausstellung Kreis Arth, Baumgarten Arth SZ  
Fr. 2. Herbstviehausstellung Bezirk Höfe, Maihof Schindellegi SZ  
Sa. 3. Genossenschaftsviehschau BVZG Ruswil, Marktplatz Ruswil LU  
Mi. 7. Viehschau BVZV Schüpffheim, Schächli, Schüpffheim  
Do.–So. 8.–18. OLMA 2015, Gastkanton Aargau, Olma Messen, St. Gallen  
Fr. 9. Kant. Viehschau Obwalden, Sarnen  
Sa. 10. Kantonale Viehschau Nidwalden, Wil – Oberdorf  
Sa. 10. Glarner Kantonalviehschau, Zaunplatz, Glarus  
Sa. 17. Gemeindeviehschau Lungern, Parkplatz Panoramawelt, Lungern OW  
Fr. 23. 7. Fürstenland-Cup, Walter Arnold, Stall Freihof, zwischen Istighofen u. Mettlen TG, 20.00 Uhr  
Sa. 24. Luzerner Originalbraunviehschau + Gemeindeviehschau Rothenburg, Schulhausstr., Rothenburg  
Sa. 24. Viehschau Wald ZH, Viehschauplatz, Laupenstrasse, Wald ZH  
Sa. 31. JunExBa 15, Ausstellung der Nordwestschweizer Jungzüchter, Areal Kätzlimatt, Mümliswil SO

### November 2015

Sa. 7. 14. Internationaler GP von Sargans, Markthalle Sargans ([www.gpvonsargans.ch](http://www.gpvonsargans.ch))  
Sa. 7. Genossenschaftsschau VZG Neuenkirch, Schulhaus Sonnneweid, Neuenkirch LU

## Auktionen

### Mai 2015

Di. 5. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Brunegg, 20.00  
Mi. 20. Vianco AG, Verkaufstag Milchvieh & Fleischrinder, Gunzwil, 8.00  
Mi. 20. Vianco AG, Verkaufstag Milchvieh & Fleischrinder, Kradolf, 8.00

### Juni 2015

Di. 2. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Brunegg, 20.00  
Fr. 5. Drei-Rassen-Abend-Auktion bei Walter Arnold, zwischen Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr  
Mi. 17. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Kradolf, 20.00  
Di. 23. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Brunegg, 20.00

### Juli 2015

Mi. 15. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Kradolf, 20.00  
Di. 21. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Brunegg, 20.00

### August 2015

Fr. 7. Drei-Rassen-Abend-Auktion bei Walter Arnold, zwischen Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr  
Mi. 12. Vianco AG, Verkaufstag Milchvieh & Fleischrinder, Kradolf, 8.00  
Di. 18. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, Brunegg, 20.00  
Do. 20. Nutz- und Zuchtvieh, Markthalle in Rothenthurm SZ  
Do. 27. Braunviehauktion, Abend-Auktion, Markthalle Toggenburg, Wattwil

### September 2015

Mi. 2. Vianco AG, Verkaufstag Milchvieh & Fleischrinder, Kradolf, 8.00 Uhr  
Mi. 2. Vianco AG, Milchvieh-Auktion, (LU-BV), Gunzwil, 20.00

## Impressum

### Redaktionsteam

Jörg Hähni, Leitung  
Cécile Meili, Fachbereich Zucht  
Michaela Meier, Administration  
Madelaine Berweger, Qualitas, ZWS  
Martin Rust, Fachbereich Zucht  
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

### Abonnementspreis

Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

### Industrie-Inserate

AgriPromo  
Ulrich Utiger, Sandstr. 88, 3302 Moosseedorf  
Telefon 079 215 44 01, Fax 031 859 12 29  
E-Mail: [agripromo@gmx.ch](mailto:agripromo@gmx.ch)

### Züchter-Inserate

Braunvieh Schweiz  
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»  
Chamerstrasse 56, 6300 Zug  
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77  
E-Mail: [info@braunvieh.ch](mailto:info@braunvieh.ch)

### Inserateschluss

3 Wochen vor Erscheinen

### Verbreitete Auflage

12 688 WEMF-bestätigt

### Druck und Versand

Multicolor Print AG  
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar  
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77  
E-Mail: [info@multicolorprint.ch](mailto:info@multicolorprint.ch)

### Erscheinungsdaten 2015

1	Dienstag	27. Januar
2	Dienstag	24. Februar
3	Dienstag	24. März
4	Freitag	5. Mai
5	Dienstag	2. Juni
6	Dienstag	28. Juli
7	Donnerstag	25. August
8	Dienstag	29. September
9	Dienstag	3. November
10	Mittwoch	15. Dezember



MV 86.1 | 15

# Nora frisst

**TOP  
ANGEBOTE**

## UFA-Expanderfutter

AKTION  
**MINEX/  
UFA-Mineralsalz**

Gratis 1 Sack UFA-Ketonex  
beim Kauf von 200 kg  
oder 50 kg Viehsalz beim  
Kauf von 100 kg, zusätzlich  
Fr. 60.- Rabatt pro 600 kg  
MINEX

bis 09.05.2015

AKTION  
**Milchviehfutter**

Rabatt Fr. 3.-/100 kg auf  
dem Hauptsortiment inkl.  
Raufutterergänzungswürfel  
UFA 250/256/280 Bio

bis 30.05.2015

- **Startphase**  
UFA 163 / UFA 173 F / UFA 164 F
- **Produktionsphase**  
UFA 142 / UFA 243 / UFA 144
- **Proteinausgleich**  
UFA 148 / UFA 149
- **Energieausgleich**  
UFA 145

**MEGA DIGEST**  
Mepron

**Fr. 3.-/100 kg Rabatt**

**...und bereits wieder ein Preisabschlag  
per 20.04.2015**

UFA-Beratungsdienst

**Zollikofen**

058 434 10 00

**Sursee**

058 434 12 00

**Wil**

058 434 13 00

**Puidoux**

058 434 09 00

In Ihrer  
**LANDI**  
ufa.ch